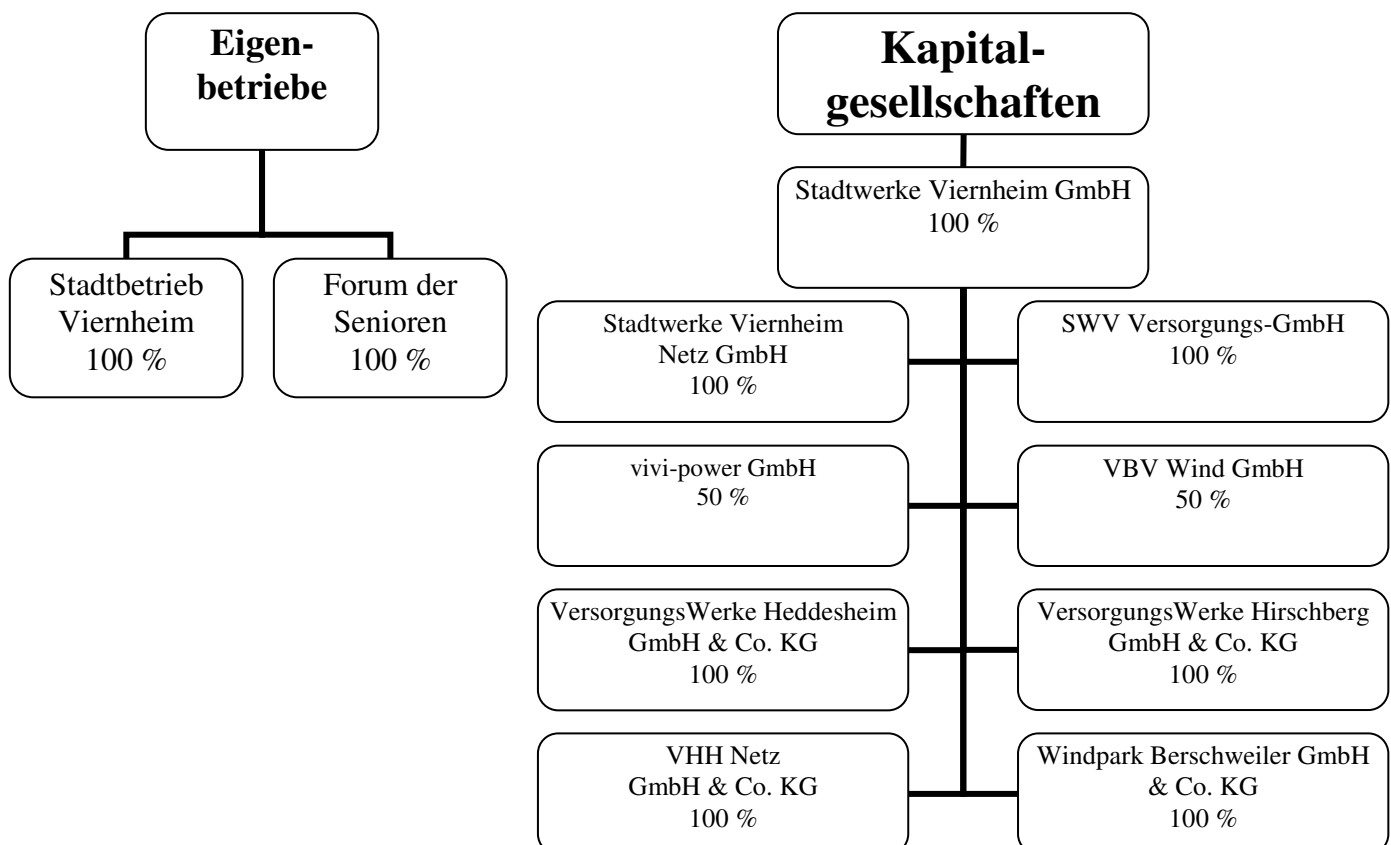


Fortschreibung des BETEILIGUNGS- BERICHT

2013



Vorwort des Bürgermeisters

§ 123 a der Hessischen Gemeindeordnung verpflichtet die Kommunen jährlich einen Bericht über ihre Beteiligungen an Unternehmen in einer Rechtsform des Privatrechts abzugeben, wenn ihnen mindestens der zwanzigste Teil eines Unternehmens gehört. Dieser Verpflichtung kam die Stadt Viernheim erstmals im Jahre 2005 nach.

Im Interesse einer möglichst umfassenden Information der Kommunalpolitiker aber auch der Bürgerinnen und Bürger erstreckte sich dieser erste Bericht nicht nur auf verpflichtend aufzunehmende Angaben zu der Stadtwerke Viernheim GmbH, sondern enthielt auch Daten zu den beiden Eigenbetrieben und wesentlichen Mitgliedschaften

der Stadt in Verbänden u.ä. Es wurde damit über den verpflichtenden Teil hinaus das Ausmaß der wirtschaftlichen Betätigung der Stadt insgesamt transparent gemacht und aufgezeigt, dass die vielfältigen Aufgaben, die eine Stadt wie Viernheim wahrzunehmen hat, nicht allein durch die Ämter der Stadtverwaltung, sondern u.a. auch in Zusammenarbeit mit anderen Kommunen in Zweckverbänden, wie z.B. dem Abwasserverband Bergstraße, und natürlich in den beiden Eigenbetrieben wahrgenommen werden.



In 2006 sowie 2011 wurde der Beteiligungsbericht umfassend abgefasst, da es in Folge der Kommunalwahlen umfangreichere Änderungen bei den Besetzungen der Organe der Beteiligungsunternehmen gab.

Die Fortschreibungen des Beteiligungsberichts in 2007-2010 beschränkten sich dagegen auf die beiden Eigenbetriebe sowie die Stadtwerke Viernheim GmbH, da es keine bedeutsamen Änderungen an den sonstigen Beteiligungen gab. So auch im Jahr 2012 sowie in diesem Jahr.

Auch wenn sich die Berichtspflicht der Kommunen nicht auf mittelbare Beteiligungen erstreckt, wird in diesem Bericht auch über die Geschäftszahlen der Stadtwerke Viernheim Netz GmbH, der SWV Versorgungs-GmbH, der vivi-power GmbH sowie der VBV Wind GmbH berichtet. Außerdem ist die Stadt mittelbar an den Personengesellschaften Versorgungswerke Heddesheim GmbH & Co. KG, Versorgungswerke Hirschberg GmbH & Co. KG, VHH Netz GmbH & Co. KG und Windpark Berschweiler GmbH & Co. KG beteiligt.

Ich wünsche Ihnen eine informative Lektüre.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Matthias Baaß'. The signature is stylized and cursive.

Matthias Baaß
Bürgermeister

Änderungen durch die Wahl des neuen 1. Stadtrats Jens Bolze am 15.03.2013

Durch die Wahl des neuen 1. Stadtrats Herrn Jens Bolze am 15.03.2013 ergaben sich folgende Änderungen:

- In der Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung vom 27.09.2013 wurde als Vertreter der Stadt Viernheim in der Verbandsversammlung des Gewässerverbandes Bergstraße Herr 1. Stadtrat Jens Bolze (bisher Herr Bürgermeister Matthias Baaß) sowie als dessen Stellvertreter Herr Stadtrat Helmut Kirchner (bisher Herr 1. Stadtrat Martin Ringhof) gewählt.
- Ebenfalls in der Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung vom 27.09.2013 wurde als Vertreter der Stadt Viernheim in die Verbandsversammlung der ekom21 (Gebietsrechenzentrum) Herr Bürgermeister Matthias Baaß (bisher Herr 1. Stadtrat Martin Ringhof) gewählt. Stellvertreter blieb weiterhin Herr Magistratsdirektor Volker Klein.

Inhaltsverzeichnis

1. <u>Einführung</u>	1
1.1. Der Beteiligungsbericht nach § 123 a HGO	1
1.2. Auslegung des Beteiligungsbegriffs für Beteiligungsberichte der Stadt Viernheim	1
1.3. Datenstand des Berichtes	2
1.4. Erläuterung der Rechts- und Organisationsformen	2
1.4.1. Eigenbetriebe	2
1.4.2. Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)	2
1.4.3. Gesellschaft mit beschränkter Haftung & Compagnie Kommanditgesellschaft (GmbH & Co. KG)	2
1.4.4. Zweckverbände	3
1.4.5. Wasser- und Bodenverbände	3
1.4.6. Genossenschaften	3
1.4.7. Eingetragene Vereine	4
1.4.8. Verbände	4
2. <u>Beteiligungen</u>	5
2.1. Wirtschaftliche Daten der Eigenbetriebe/Gesellschaften mit mehr als 20%-iger Beteiligung	5
2.2. Beteiligungen im Einzelnen	8
2.2.1. <u>Eigenbetriebe</u>	9
2.2.1.1. Stadtbetrieb Viernheim Dienstleistungen	10
2.2.1.2. Forum der Senioren	18
2.2.2. <u>Kapitalgesellschaften</u>	26
2.2.2.1. Stadtwerke Viernheim GmbH	27
2.2.2.2. Stadtwerke Viernheim Netz GmbH	36
2.2.2.3. SWV Versorgungs GmbH	41
2.2.2.4. vivi-power GmbH	43
2.2.2.5. VBV Wind GmbH	45
2.2.2.6. VersorgungsWerke Heddesheim GmbH & Co. KG	48
2.2.2.7. VersorgungsWerke Hirschberg GmbH & Co. KG	50
2.2.2.8. VHH Netz GmbH & Co. KG	52
2.2.2.9. Windpark Berschweiler GmbH & Co. KG	54
3. <u>Rechtliche Grundlagen</u>	48

1. Einführung

1.1. Der Beteiligungsbericht nach § 123 a HGO

Magistrat und Stadtverordneten-Versammlung haben nach § 1 Abs. 1 der Hessischen Gemeindeordnung (HGO) die Aufgabe, das Wohl der Einwohner zu fördern. Dies erfolgt u.a. durch die Aufstellung des Haushaltsplanes, mit dem die Verwaltungstätigkeiten für das jeweilige Haushaltsjahr festgelegt werden. Die Kommunen erfüllen die öffentlichen Aufgaben aber auch zunehmend außerhalb der eigentlichen Stadtverwaltung mittels kommunaler Unternehmen und lassen öffentliche Leistungen durch Eigen- oder Beteiligungsgesellschaften erbringen. Damit verringern sich die Möglichkeiten zur Einflussnahme der kommunalen Gremien und zur parlamentarischen Kontrolle. Die im Haushaltsrecht gebotene Transparenz ist nicht mehr in bisheriger Form gegeben, da nicht mehr alle Aufgaben und die damit verbundenen Ausgaben und Einnahmen detailliert aus dem Haushaltsplan ersichtlich sind

Zur ordnungsgemäßen Erfüllung ihrer Aufgabe benötigen die Gemeindeorgane daher einen Überblick über alle Betätigungen der Kommune, auch über diejenigen, die sich nicht oder nur eingeschränkt im Haushaltsplan wiederfinden.

Der im Rahmen der Novellierung in die HGO neu aufgenommene **§ 123a**

„**Beteiligungsbericht und Offenlage**“ will dies sicherstellen und regelt im 1. Absatz: *(1) Die Gemeinde hat zur Information der Gemeindevertretung und der Öffentlichkeit jährlich einen Bericht über ihre Beteiligungen an Unternehmen in einer Rechtsform des Privatrechts zu erstellen. In dem Bericht sind alle Unternehmen aufzuführen, bei denen die Gemeinde mindestens über den fünften Teil der Anteile verfügt.*

Während Absatz 2 näher auf den erforderlichen Inhalt des Berichts eingeht, enthält Absatz 3 die Regelung, dass der Beteiligungsbericht in der Stv.-Versammlung in öffentlicher Sitzung zu erörtern ist und dass die Einwohner über das Vorliegen des Berichtes in geeigneter Form zu unterrichten sind. Sie sind berechtigt, ihn einzusehen. So ist gewährleistet, dass sich nicht nur die Mandatsträger ein Bild über die Lage der Kommune machen können, sondern dass sich auch jeder Einwohner über die Beteiligungen der Stadt informieren kann.

1.2. Auslegung des Beteiligungsbegriffs für Beteiligungsberichte der der Stadt Viernheim

Nach §123a HGO ist ein Beteiligungsbericht für Beteiligungen an privatrechtlichen Unternehmen (z.B. AG, GmbH) zu erstellen, sofern die Kommune mindestens 20 % der Anteile hält.

In den Beteiligungsbericht der Stadt Viernheim sind demnach Angaben zu der 100%igen Beteiligung an der Stadtwerke Viernheim GmbH aufzunehmen.

Da es aber Intention der Regelung des § 123 a HGO ist, mehr Transparenz zu schaffen und einen Gesamtüberblick über die Betätigung der Gemeinde zu geben, ist es angebracht, darüber hinaus auch auf weitere Beteiligungen / Mitgliedschaften der Stadt Viernheim, z.B. in Zweckverbänden und Vereinen einzugehen.

Auch wenn sich die Berichtspflicht der Kommunen nicht auf mittelbare Beteiligungen erstreckt, wird im Beteiligungsbericht 2011 über die Geschäftszahlen der vivi-power GmbH sowie der VBV Wind GmbH berichtet, an denen die Stadtwerke Viernheim GmbH derzeit mit 50% des Stammkapitals beteiligt ist.

Ebenfalls sind die Daten der 100 %igen Töchter der Stadtwerke Viernheim GmbH, der Stadtwerke Viernheim-Netz GmbH und der der SWV Versorgungs-GmbH, angegeben.

1.3. Datenstand des Berichtes

Die Daten beziehen sich jeweils auf das genannte Haushalts- bzw. Wirtschaftsjahr. Bei den Angaben zur Besetzung der Gremien/Organe sind die u.a. in Folge der Kommunalwahl geänderten, in 2011 gültigen Zusammensetzungen genannt.

1.4. Erläuterung der Rechts- und Organisationsformen

Im Folgenden wird eine kurze Definition der Rechts- und Organisationsformen gegeben, auf die im Rahmen dieses Berichtes eingegangen wird.

1.4.1. Eigenbetriebe

Eigenbetriebe sind wirtschaftliche Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit auf der Grundlage des Eigenbetriebsgesetzes. Hinsichtlich der Organisation und Wirtschaftsführung sind diese Unternehmen verselbständigt, d.h. von der übrigen Stadtverwaltung getrennt. Finanzwirtschaftlich sind sie aus dem Gesamtvermögen der Stadt herausgenommen.

Die Stadtverordneten-Versammlung entscheidet über die Grundsätze nach denen der Eigenbetrieb gestaltet und wirtschaftlich geleitet werden soll. Ihr obliegt vor allem die Beschlussfassung über den Wirtschaftsplan und die Feststellung des Jahresabschlusses (§ 5 Eigenbetriebsgesetz).

Organe des Eigenbetriebs sind die Betriebsleitung und die Betriebskommission.

1.4.2. Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

Die GmbH ist eine juristische Person des Privatrechts und verfügt über eine eigene Rechtspersönlichkeit.

Die bzw. der Gesellschafter sind/ist mit Einlagen (= Stammkapitalanteilen) auf das Stammkapital, das mindestens 25.000 € betragen muss, beteiligt, ohne persönlich für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft zu haften.

Zwingende Organe der GmbH sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.

Die Bildung eines Aufsichtsrates ist nach dem GmbH-Gesetz nicht vorgeschrieben, für Unternehmen mit kommunaler Beteiligung ergibt sich das Erfordernis dieses Gremiums aber aus § 122 Absatz 1 Nr. 3 HGO, um die Einflussnahmemöglichkeit der Kommune sicherstellen zu können.

Als Grundlage der GmbH wird von den Gesellschaftern bzw. dem Gesellschafter ein Gesellschaftsvertrag abgeschlossen.

1.4.3. Gesellschaft mit beschränkter Haftung & Compagnie Kommanditgesellschaft (GmbH & Co KG)

Die GmbH & Co. KG ist eine Sonderform der Kommanditgesellschaft (KG) und somit eine Personengesellschaft. Anders als bei einer typischen Kommanditgesellschaft ist der persönlich haftende Gesellschafter (Komplementär) keine natürliche Person, sondern eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH). Ziel dieser

gesellschaftsrechtlichen Konstruktion ist es, Haftungsrisiken für die hinter der Gesellschaft stehenden Personen auszuschließen oder zu begrenzen.

Die GmbH & Co. KG wird durch die GmbH (Komplementär) vertreten, die typischerweise auch die alleinige Geschäftsführungsbefugnis besitzt. Der Kommanditist ist im Regelfall von der Geschäftsführung ausgeschlossen; er kann lediglich bei außergewöhnlichen Geschäften sein Widerspruchsrecht ausüben. Somit ist, sofern nichts anderes im Gesellschaftsvertrag vereinbart ist, der Geschäftsführer der GmbH mittelbar auch Geschäftsführer der KG.

Die GmbH als Komplementär haftet zwar unbeschränkt mit ihrem Vermögen, die Gesellschafter der GmbH allerdings nur mit ihren Stammeinlagen. Durch diese Konstellation hat man die unbeschränkte Haftung ausgeschaltet.

1.4.4. Zweckverbände

Zweckverbände sind Zusammenschlüsse von Gemeinden und Gemeindeverbänden zur gemeinsamen Erfüllung bestimmter Aufgaben, zu deren Durchführung sie berechtigt oder verpflichtet sind.

Sie sind Körperschaften des öffentlichen Rechts und verwalten ihre Angelegenheiten in eigener Verantwortung auf der Basis des Gesetzes über kommunale Gemeinschaftsarbeit.

Organe sind der Vorstand und die Versammlung.

1.4.5. Wasser- und Bodenverbände

Wasser- und Bodenverbände sind den Zweckverbänden ähnliche Körperschaften des öffentlichen Rechts auf spezialgesetzlicher Grundlage. Während allerdings bei den Zweckverbänden nur Gebietskörperschaften Mitglied sein können, können den Boden- und Wasserverbänden auch natürliche Personen oder juristische Personen des Privatrechts angehören.

Ein weiterer Unterschied zu den Zweckverbänden besteht darin, dass sie auf einer spezialgesetzlichen Grundlage gebildet werden und nur für bestimmte Aufgaben im Bereich der Wasser- und Bodenbewirtschaftung gegründet werden können.

Organe sind der Vorstand und die Versammlung bzw. der Ausschuss.

1.4.6. Genossenschaften

Die eingetragenen Genossenschaften (eG) sind Gesellschaften mit variabler Mitgliederzahl, die über kein in der Satzung bestimmtes festes Grund- oder Stammkapital verfügen. Vielmehr schwankt die Zahl der Geschäftsanteile. Sie ist eine juristische Person des Privatrechts. Für ihre Verbindlichkeiten haftet den Gläubigern auch dann nur das Vermögen der Genossenschaft, wenn ihre Satzung eine Nachschusspflicht der Genossen vorsieht. Genossenschaftszweck ist die Förderung des Erwerbs oder der Wirtschaft ihrer Mitglieder mittels gemeinschaftlichen Geschäftsbetriebs.

Charakteristisch für sie ist, dass sie keinen eigenen wirtschaftlichen Zweck verfolgen, insbesondere keinen Gewinn anstreben, sondern den sonstigen Wirtschaftsbetrieb ihrer Mitglieder unmittelbar fördern wollen.

Für die Gründung einer Genossenschaft sind mindestens sieben Genossen erforderlich.

Organe der Genossenschaft sind die Generalversammlung (bei mehr als 1.500 Mitgliedern „Vertreterversammlung“), der Vorstand und der Aufsichtsrat.

1.4.7. Eingetragene Vereine (e.V.)

Vereine sind auf gewisse Dauer bestehende freiwillige Zusammenschlüsse von mindestens sieben Personen zur Erreichung eines gemeinsamen Zwecks, wobei der Bestand des Vereins und des Vereinszwecks vom Wechsel seiner Mitglieder unabhängig ist.

Sofern der Verein sich beim zuständigen Amtsgericht in das Vereinsregister eintragen lässt, wird er als eingetragener Verein (e.V.) bezeichnet und besitzt Rechtsfähigkeit.

Organe sind der Vorstand und die Mitgliederversammlung.

1.4.8. Verbände

Verbände sind Gruppen von Einzelpersonen (natürliche Person) oder Körperschaften (juristischen Person) aller Art, die sich in der Rechtsform eines Vereins freiwillig zur Verfolgung gemeinsamer Zwecke zusammengeschlossen haben und meist über eine feste interne Organisationsstruktur verfügen.

Verbände bündeln die Interessen der einzelnen Mitglieder zur Erreichung gemeinsamer Ziel- oder Wertvorstellungen. Sie existieren und agieren in allen Gesellschaftsbereichen. Sozial- und Politikwissenschaft unterscheiden viele Erscheinungsweisen der Verbände (Wirtschafts-, Berufs- und Wissenschaftsverbände, Kultur- und Sportverbände, Sozial- und Wohlfahrtsverbände – auch politische Parteien und Gewerkschaften, Kammern und Schutzverbände zählen dazu).

Das Merkmal der Freiwilligkeit unterscheidet Vereine und Verbände von den Kammern für Gewerbe und Freie Berufe, bei denen eine gesetzliche Pflichtmitgliedschaft besteht.

2. Die Beteiligungen

2.1. Wirtschaftliche Daten der Eigenbetriebe/Gesellschaften mit mehr als 20%-iger Beteiligung

EIGENBETRIEBE	Kapitalanteil	Bilanzdaten 2012			Gewinn- und Verlustrechnung 2012		
		Anlagevermögen €	Eigenkapital €	Aktiva gesamt €	Umsatzerlöse €	Personal- aufwand €	Jahres- ergebnis €
Stadtbetrieb Viernheim Dienstleistungen	100%	14.352.654,67	740.509,77	16.023.041,46	2.695.958,26	1.972.308,65	-353.654,85
Forum der Senioren	100%	16.721.870,68	2.956.049,13	17.328.629,37	4.534.558,30	2.552.212,30	131.690,01

KAPITAL- GESELL- SCHAFTEN	Kapitalanteil	Bilanzdaten 2012			Gewinn- und Verlustrechnung 2012		
		Anlage- vermögen €	Eigenkapital €	Aktiva gesamt €	Umsatzerlöse €	Personal- aufwand €	Jahresergebnis €
Stadtwerke Viernheim GmbH *	100%	30.961.229,10	22.994.411,99	54.254.713,48	59.725.553,13	5.818.650,04	+1.220.403,82
Stadtwerke Viernheim Netz GmbH	100% über Stadtwerke GmbH		49.998,05	625.360,77	14.366.564,65	423.532,07	0,- (Ergebnisabführungsvertrag mit Stadtwerke Viernheim GmbH)
SWV Versorgungs GmbH **	100% über Stadtwerke GmbH		22.531,72	35.893,72			+1.238,55
vivi-power GmbH	50% über Stadtwerke GmbH		100.000,00	120.265,36			-42.906,77
VBV Bad Vilbel GmbH	50% über Stadtwerke GmbH		50.000,00	111.049,13			-4.977,76

* (=Kommanditist der Windpark Berschweiler GmbH & Co. KG)

** (=Kommanditist der VersorgungsWerke Heddesheim GmbH & Co. KG, der VersorgungsWerke Hirschberg GmbH & Co. KG sowie der VHH Netz GmbH & Co. KG)

PERSONEN- GESELL- SCHAFTEN	Kapitalanteil	Bilanzdaten 2012			Gewinn- und Verlustrechnung 2012		
		Anlage- vermögen €	Eigenkapital €	Aktiva gesamt €	Umsatzerlöse €	Personal- aufwand €	Jahresergebnis €
Versorgungswerke Heddesheim GmbH & Co. KG	100% über Stadtwerke GmbH	4.741.947,33	2.851.767,71	5.388.230,92	873.416,75	119.400,61	-169.271,70
Versorgungswerke Hirschberg GmbH & Co. KG	100% über Stadtwerke GmbH		1.167,85	5.107,85			-3.832,15
VHH Netz GmbH & Co. KG	100% über Stadtwerke GmbH			1.500,00			-1.500,00
Windpark Berschweiler GmbH & Co. KG	100% über Stadtwerke GmbH	3.433.967,27	144.379,79	3.534.033,79	499.682,01		+62.314,63

2.2. Die Beteiligungen im Einzelnen

2.2.1. Eigenbetriebe



2.2.1.1. Stadtbetrieb Viernheim Dienstleistungen



Industriestraße 16
68519 Viernheim
Telefon: 06204 607 56-11
Telefax: 06204 607 56-99

Unternehmenszweck:

Der Stadtbetrieb Viernheim Dienstleistungen (SVD) erfüllt mit seinen Betriebszweigen Betriebshof und Friedhöfe den Zweck, Dienstleistungen für den Verwaltungsbereich der Stadt Viernheim wahrzunehmen, durchzuführen und sicherzustellen.

Organe des Unternehmens:

Betriebs-
kommission:
(BK)

Ringhof, Martin	1. Stadtrat	(Vorsitzender)
Rohrbacher, Heinz	Ehrenstadtrat	
Seitz, Bernhard	Stadtrat	
Gross, Dieter	Stadtverordneter	
	(bis 03/2011, ab 02/2013)	
Haas, Sigrid	Stadtverordnete	
Niebler, Klaus	Stadtverordneter	
Rohrbacher, Michael	Stadtverordneter	(bis 01/2013)
Häfele, Andreas	Stadtverordneter	(bis 08/2013)
Hölscher, Reinhard	Stadtverordneter	
Quarz, Klaus	Ehrenstadterordneter	(ab 09/2013)
Winkenbach, Horst	Stadtverordneter	
Eschelbach, Klaus	Personalratsmitglied	
Schottenhofer, Klaus	Personalratsmitglied	
Kaminski, Kai	wirtschaftl./techn. bes. erf. Person	
	(bis 08/2013)	
Sulzer, Jürgen	wirtschaftl./techn. bes. erf. Person	
	(ab 09/2013)	
Wolk, Günter	wirtschaftl./techn. bes. erf. Person	
	(bis 09/2013)	
Bauer, Hermann	wirtschaftl./techn. bes. erf. Person	
	(ab 10/2013)	

Betriebsleitung: Rainer Kempf
(BL)

Rechtliche und wirtschaftliche Daten:

Sitz: Viernheim
Rechtsform: Eigenbetrieb
Gründung: 01.01.1997
Stammkapital: 1.022.583,76 €
Beteiligungen: Alleiniger Eigentümer ist die Stadt Viernheim
Jahresabschluss: 2012
geprüft durch Dipl.-Kfm. Thomas Aumüller, Wirtschaftsprüfer,
Feststellung durch die Stadtverordneten-Versammlung am
17.12.2013

Belastungen für den städtischen Haushalt: Erstattung der nichtumlagefähigen Kosten der Friedhöfe in Höhe von 450.000 €.
Der Jahresfehlbetrag 2012 in Höhe von 353.654,85 € wird mit Haushaltsmitteln der Stadt ausgeglichen.

Bilanz des Unternehmens

AKTIVA			PASSIVA		
	Stand 31.12.2012 €	Stand 31.12.2011 €		Stand 31.12.2012 €	Stand 31.12.2011 €
A. Anlagevermögen	14.352.654,67	14.618.779,10	A. Eigenkapital	740.509,77	602.046,74
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	I. Stammkapital	1.022.583,76	1.022.583,76
II. Sachanlagen	14.352.654,67	14.618.779,10	II. Rücklagen	71.580,86	71.580,86
B. Umlaufvermögen	1.670.079,74	1.112.465,27	III. Verlust	-353.654,85	-492.117,88
I. Vorräte	13.161,45	20.622,75	1. Verlust des Vorjahres	0,00	0,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.515.134,80	1.041.700,60	2. Ausgleich durch die Stadt Viernheim	0,00	0,00
III. Guthaben bei Kreditinstituten	141.783,49	50.141,92	3. Jahresverlust	-353.654,85	-492.117,88
C. Rechnungsabgrenzungsposten	307,05	1.301,53	B. Rückstellungen	194.420,00	136.469,00
			C. Verbindlichkeiten	11.770.815,58	11.871.615,33
			D. Rechnungsabgrenzungsposten	3.317.296,11	3.122.414,83
SUMME AKTIVA	16.023.041,46	15.732.545,90	SUMME PASSIVA	16.023.041,46	15.732.545,90

Gewinn- und Verlustrechnung

Position	GuV 2012
+ Umsatzerlöse/Erträge Friedhöfe	2.695.958,26
+ aktivierte Eigenleistungen	10.237,70
+ sonstige betriebliche Erträge	92.023,33
- Materialaufwand	44.738,09
- Personalaufwand	1.972.308,65
- Abschreibungen	344.371,71
- sonstiger betriebliche Aufwendungen	749.652,89
+ sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	351,85
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	485.171,68
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-797.671,88
- Sonstige Steuern	5.982,97
Zwischenergebnis	-803.654,85
- Abschläge Verlustabdeckung Friedhof	450.000,00
Jahresverlust	-353.654,85

Auszug aus dem geprüften und bestätigten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2012:

Geschäftsverlauf und Lage des SVD

Der Geschäftsverlauf des Betriebsbereiches Betriebshof war im Wirtschaftsjahr 2012 positiv. Der Betriebszweig weist im Gegensatz zum Vorjahr wieder ein positives Ergebnis auf und kann auch den Fehlbetrag der Friedhöfe geringfügig vermindern. Der Fehlbetrag der Friedhöfe konnte wegen einem Rückgang der Bestattungsfälle im Vergleich zum Vorjahr nicht weiter vermindert werden und liegt im Wesentlichen auf Vorjahresniveau.

Im Jahr 2012 ist ein Jahresfehlbetrag in Höhe von € 353.654,85 zu verzeichnen (2011: - € 492.117,88 / 2010: - € 175.651,26). Das um rd. € 138.000,00 bessere Ergebnis im Vorjahresvergleich erklärt sich im Ergebnis im wesentlichen aus den gestiegenen Umsatzerlösen/aktivierten Eigenleistungen Betriebshof (+ rd. € 249.000,00), aus den niedrigeren Erträgen Friedhöfe (- rd. € 30.000,00) und den gestiegenen Personalkosten (+ rd. € 134.000,00) sowie aus den niedrigeren Abschreibungen / Zinsen / sonstigen betrieblichen Aufwendungen (- rd. € 62.000,00).

Bei den Erträgen aus der Vergabe von Grabnutzungsrechten wurden in 2012 € 327.764,00 (Vorjahr: € 328.263,00) abgegrenzt und der passiven Rechnungsabgrenzung zugeführt. Die ergebniswirksamen Erträge 2012 betragen hier € 8.097,00 (Vorjahr € 7.982,00). Die Erträge aus der Auflösung der PRA für 2012 belaufen sich auf € 132.882,72 (Vorjahr: € 122.952,56).

Für die Erhebung der Friedhofsgebühren waren in 2012 die Friedhofsgebührenordnung vom 25.02.2011 maßgebend; letztere war am 01.04.2011 in Kraft getreten.

Nach der dieser Gebührenordnung zugrundeliegenden Kalkulation verbleibt ein großer Anteil der Kosten (rd. 460.000 €/a) als nichtumlagefähige Kosten (NUK/Aufwendungen für ausgebaute Vorhalte-Grabfelder, nicht ausgebaute Reserveflächen, öffentliches Grün und Kriegsgräber) beim SVD und verschlechtert so das Betriebsergebnis bzw. lässt ein ausgeglichenes Ergebnis für die Betriebsstelle Friedhöfe (Friedhof Lorscher Straße und Waldfriedhof) nicht zu.

Die von der Betriebsleitung vorgelegte Nachkalkulation der Friedhofsgebühren 2012 wurde am 20.06.2012 in der Betriebskommission behandelt. Das Ergebnis dieser Kalkulation sowie die gleichzeitig vorgelegte Kostenträgerrechnung 2011 ergaben, dass vorerst auf eine Erhöhung der Friedhofsgebühren verzichtet werden kann. Gleichzeitig wurde festgelegt, dass eine Überprüfung des Ergebnisses 2012 sowie eine Neuauflistung der Kalkulation in 2013 erfolgen soll. Ein entsprechender Beschluss wurde von der Betriebskommission gefasst.

Die Kosten- und Leistungsrechnung (KLR) für die Betriebsbereiche Betriebshof einschließlich der Kostenträgerrechnung war zum 01.01.2004 insgesamt im Stadtbetrieb eingeführt worden.

Auch im Jahr 2012 wurden für den Betriebshof einheitliche Stundensätze, gestaffelt nach den Kategorien Service-Team-Leiter, Facharbeiter und Mitarbeiter, sowie separate Stundensätze für die eingesetzten Fahrzeuge abgerechnet. Die angefallenen Materialkosten wurden nach tatsächlichem Anfall berechnet. Hierbei ist eine Überprüfung der bisherigen Kostensätze für den Personaleinsatz und die Fahrzeuge erfolgt. Die Kostensätze für den Personaleinsatz und die Fahrzeugkostensätze wurden zum 01.01.2012 angepasst. Hierbei wurden die tariflichen Lohnerhöhungen 2010-2012 mit rd. 5 % Erhöhung bei den Personalstundensätzen berücksichtigt.

Im Betriebszweig Betriebshof weißt einen Gewinn von € 9.759,77 (Vorjahr: Verlust - € 131.792,71). Ausschlaggebender Faktor für diese Ergebnisverbesserung ist ein Anstieg der Umsatzerlöse durch ein Plus an Produktivstunden.

Der Betriebsbereich Betriebshof erbrachte in 2012 aktivierten Eigenleistungen in Höhe von € 10.237,70. Die ausgeführten Arbeiten auf dem Friedhof Lorscher Straße umfassten Restarbeiten bei der Neuanlage der Freifläche nach Abriss des Wohnhauses (Pflanzarbeiten) und Wegebauarbeiten auf dem Waldfriedhof (Urnenerdgräber).

Die interne Verrechnung für den Betriebsbereich Friedhöfe umfasst € 31.808,10 (Vorjahr: € 21.391,10). Dieser Betrag setzt sich aus € 5.740,20 (Vorjahr: € 4.623,10) für den Fahrzeug- und € 26.067,90 (Vorjahr: € 16.768,00) für den Mitarbeiterinsatz zusammen. Vorwiegend bei der Grünpflege des Friedhofs Lorscher Straße, bei der Abfall- und Abraumbeseitigung sind diese Leistungszurechnungen erbracht worden.

Der Betriebsfehlbetrag der Betriebsstelle Friedhöfe beträgt unter Einrechnung der von der Stadt geleisteten Erstattung der NUK in 2012 € 362.647,34 (im Vorjahr 2011: € 361.131,83).

Damit ist der Betriebsfehlbetrag im Vergleich zum Vorjahr geringfügig gestiegen (+ 0,42 %). Die Anzahl der Bestattungsfälle im Vergleich zum Vorjahr ist gesunken (- 7,06 % / Vorjahr: + 14,48 %). Trotz dieses Rückgangs der Bestattungsfälle konnte das Ergebnis des Vorjahres auch wegen der Gebührenerhöhung in 2011 im wesentlichen gehalten werden.

Der Eigenbetrieb erwirtschaftete in 2012 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von € 353.645,85 (Vorjahr: Jahresfehlbetrag € 492.117,88). Bei einer Bilanzsumme von T€ 16.023 (Vorjahr: T€ 15.733) weist der Eigenbetrieb ein Eigenkapital in Höhe von T€ 741 (Vorjahr: T€ 6029) aus. Wesentlicher Posten auf der Aktivseite ist das Anlagevermögen mit T€ 14.353, auf der Passivseite stehen dem Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von T€ 10.775, Eigenkapital von T€ 741 sowie Verpflichtungen gegenüber der Stadt aus der Übertragung von Anlagegütern von T€ 819 gegenüber.

Der Jahresfehlbetrag 2011 von € 492.117,88 wurde durch Beschluss der Stadtverordneten-Versammlung aus Haushaltsmitteln der Stadt Viernheim übernommen.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Das Ergebnis des Stadtbetriebs Viernheim – Dienstleistungen – (SVD) ist im wesentlichen positiv durch den Anstieg der Produktivstunden/Umsatzerlöse im Betriebsbereich Betriebshof und negativ durch den Anstieg der Personalkosten insgesamt gekennzeichnet.

Chancen & Risiken der zukünftigen Entwicklung

In 2006 waren die Betriebszusammenlegung der Betriebsteile Bauhof, Gärtnerei und Verwaltung auf das neue Betriebsgelände Industriestrasse 16, eine neue Gesamtorganisation des SVD (seit 01.04.2006 in Kraft und umgesetzt) sowie eine verstärkte betriebswirtschaftliche Ausrichtung des SVD (Besetzung Stelle Betriebswirt zum 01.10.2005) vollzogen worden.

Die Finanzierung der Betriebszusammenlegung ist über ein 2005 neu aufgenommenes Darlehen in Höhe von € 1.260.000,00 erfolgt, das zunächst auf 3 Jahre tilgungsfrei befristet war. In 2008 wurde dieses Darlehen teilweise getilgt (€ 160.000,00 aus der Verwertung des ehemaligen Stadtgärtnereigeländes) und das Restdarlehen in Höhe

von € 1.100.000,00 um 1 Jahr prolongiert. In 2009 wurde das Darlehen wiederum (entsprechend der Verwertung des Stadtgärtnereigeländes) teilweise getilgt (€ 700.000,00) und das Restdarlehen in Höhe von € 400.000,00 um ein weiteres Jahr prolongiert. Dieses Restdarlehen wurde in 2010 mit Erlösen aus der Verwertung der Stadtgärtnerei und liquiden Mitteln insgesamt getilgt.

Die dadurch insgesamt eingetretene positive Entwicklung der Vorjahre konnte in 2012 wieder fortgesetzt werden. Es hat sich gezeigt, dass mit dem ab 01.03.2012 zur Verstärkung der Kontrolldichte eingeführten monatlichen Abgleich der abgerechneten Produktivstunden mit den Planvorgaben und mit dem Einsatz von Ersatzpersonal für Langzeitkranke erfolgreich die Produktivstunden und damit die Umsatzerlöse des Betriebshofes beeinflussen konnte.

Die Betriebsleitung geht davon aus, dass mit der Umsetzung der vorgenannten Maßnahmen sich die Betriebsergebnisse des Betriebsbereichs Betriebshof wieder positiv darstellen werden, sodass mit deren positiven Jahresergebnissen das negative Ergebnis der Friedhöfe weiter vermindert werden kann. Im Betriebsbereich Friedhöfe ist eine Verbesserung des Betriebsergebnisses neben einer Gebührenanpassung über Kostenoptimierung anzustreben.

Es ist stetig darauf hin zu arbeiten,

- ab 01.04.2006 gültige Organisationsform und die Geschäftsabläufe weiter zu verbessern,
- den Einsatz von Personal und Material weiter zu optimieren,
- das am 09.04.01 beschlossene Auftrags- und Tätigkeits-Contracting konsequent umzusetzen und den aktuellen Gegebenheiten anzupassen, insbesondere in Kooperation mit den Organisationseinheiten und den Querschnittsämtern der Stadt, damit die Sicherstellung der Liquidität gewährleistet ist,
- die Entgelte für den Betriebsbereich Betriebshof, basierend auf der Kostenträgerrechnung, mindestens jährlich zu überprüfen und ggf. anzupassen sowie die Leistungsabrechnung zu optimieren (eine Überprüfung aller Kostensätze und eine Anpassung der Kostensätze für das Personal und die Fahrzeuge ist im Wirtschaftsplan 2013 insgesamt erfolgt),
- die Nachkalkulation der Friedhofsgebühren mindestens jährlich vorzunehmen, um Informationen über die Notwendigkeit einer Gebührenanpassung zu erhalten (Ziel hierbei sollte es sein, die Gebühren für den Bürger in einem gewissen Rahmen stabil zu halten).

Unser Risikobericht bezieht sich auf die Lage des Eigenbetriebs im Zeitpunkt der Aufstellung.

Risiko-Früherkennungssystem

Bestandsgefährdende Risiken oder Risiken, welche die Entwicklung und/oder den Bestand des SVD wesentlich beeinträchtigen können, sind nicht erkennbar (weder aus dem politischen Raum noch aus der Lage des SVD), auch nicht durch die beiden Friedhofsanlagen „Lorscher Strasse“ und „Waldfriedhof“ (soweit regelmäßige Verlustausgleiche des Friedhofsbetriebes durch die Stadt Viernheim erfolgen).

Im Rahmen des Risikomanagements und zur Verbesserung der Ertragsituation der Betriebsstelle Friedhöfe sind folgende Maßnahmen eingeleitet /ergriffen worden:

- *Eine Nachkalkulation der Friedhofsgebühren (Kalkulationszeitraum 2010 bis 2012) ist in 2012 erfolgt; eine Anpassung der Friedhofsgebühren war demnach noch nicht erforderlich (vgl. Ziffer 1.4).*
- *Künftige Neuinvestitionen im Friedhofsbereich werden auch auf Alternativen überprüft, um nach entsprechenden Notwendigkeiten und durch mögliche Änderung von Arbeitsabläufen zu wirtschaftlich günstigeren Lösungen zu kommen.*
- *Der Abriss des leerstehenden Wohnhauses beim Friedhof Lorscher Strasse ist in 2011 erfolgt; die Herstellung der dort vorgesehenen (öffentlichen) Grünfläche sowie von Funktionsflächen (Fahrradabstellplatz) ist abgeschlossen.*

Um bei den Personalkosten nachhaltig positive Effekte erzielen zu können, sind Maßnahmen zur Kostenreduzierung vor allem im Verwaltungsbereich anzustreben. So sind im Bereich ZSV Stelleneinsparungen von 2 Stellen vorgesehen, die in 2013 vollzogen werden sollen. Zum einen ist der Wegfall der Stelle Controller vorgesehen (der freigesetzte Mitarbeiter soll zum Kämmereiamt wechseln), hier werden Aufgaben, die nicht intern aufgefangen werden können, künftig vom Kämmereiamt der Stadt im Wege einer Beauftragung im Rahmen des bestehenden Contractings wahrgenommen. Zum anderen wird eine Stelle in der Buchhaltung (die bisherige Stelleninhaberin geht in Altersteilzeit) nicht wiederbesetzt werden; hier sollen Aufgaben, die nicht intern aufgefangen werden können, extern vergeben werden.

Als Risiken sonstiger Art sind zu nennen:

- *nicht ausreichender Versicherungsschutz (ein Defizit ist für den SVD derzeit hier nicht erkennbar),*
- *teilweiser oder nicht rechtzeitiger Ausgleich des jeweiligen Jahresverlustes durch die Stadt (in Zusammenhang mit dem Contracting zu sehen),*
- *Zahlungsverzug der Organisationseinheiten der Stadt Viernheim für Leistungen des Betriebshofes (Liquidität),*
- *Änderung der Bestattungskultur,*
- *Nichtanpassung oder zu späte Anpassung umlagefähiger Friedhofsgebühren und der Entgelte für den Betriebsbereich Betriebshof (Fortführung einer regelmäßigen Anpassung ist zu berücksichtigen).*

Zum frühzeitigen Erkennen von Risiken sind beim SVD folgende Maßnahmen eingerichtet:

- *Wöchentliche Lagebesprechungen der Betriebsleitung mit den Betriebsstellenleitern der beiden Betriebsbereiche Betriebshof und Friedhöfe.*
- *Wöchentliche Lagebesprechung der Betriebsleitung mit den Leitungen der Fachbereiche*
 - *Verwaltung und zentrale Dienste (VzD),*
 - *Finanz- und Rechnungswesen (FRW) und*
 - *Beschaffungen*
- *Wöchentliche Besprechungen (Jour fixe) mit dem zuständigen Dezernenten der Stadt (Erster Stadtrat)*

- *Vorlage von Berichten zur regelmäßigen Informationsvermittlung, ggf. eigenständige Unterrichtung der Organe des SVD entsprechend dem Sitzungsplan oder zu besonderen Sitzungen.*
- *Rechtzeitige Mitteilung benötigter Haushaltsmittel und des planerisch errechneten Jahresgewinns/-verlustes an die Stadt im Rahmen der jährlichen Wirtschaftsplan- und Haushaltsplanaufstellung.*
- *Kontinuierliche Überprüfung und Anpassung der Gebührensätze für die Betriebsstelle Friedhöfe und der Entgelte für den Betriebsbereich Betriebshof.*
- *Es wird davon ausgegangen, dass die Stadt Viernheim die nicht umlagefähigen Kosten im Bereich Friedhöfe sowie den zu erwartenden Jahresverlust, der im wesentlichen aus dem Bereich Friedhöfe resultiert, weiterhin ausgleichen wird.*
- *Monatliche Überprüfung der abgerechneten Produktivstunden des Betriebsbereiches Betriebshof und ggf. Ergreifung von Gegenmaßnahmen zur Stabilisierung der Erlössituation.*

Nachtragsbericht

Wesentliche Ereignisse von besonderer Bedeutung für den Eigenbetrieb nach dem Bilanzstichtag 31.12.2012 sind nicht zu verzeichnen.

Änderung im Bestand der zum Eigenbetrieb gehörenden Grundstücke:

Im Wirtschaftsjahr 2012 ergaben sich keine Veränderungen im Bestand der Grundstücke.

Grundstücksgleiche Rechte sind nicht vorhanden.

Stand der Anlagen im Bau und der geplanten Bauvorhaben:

Im Wirtschaftsjahr 2012 hier keine nennenswerten Maßnahmen.

Auszug aus dem Prüfungsbericht der Südwest Consulting AG zum Lagebericht 2012

◆ Stellungnahme zur Lagebeurteilung der Geschäftsführung:

[...]

Nach meiner Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Betriebssatzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Stadtbetriebs Viernheim – Dienstleistungen, Viernheim. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebs und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung dar.

[...]

2.2.1.2. Forum der Senioren



Spitalplatz 3-5
 68519 Viernheim
 Tel: 06204/968-30
 Fax: 06204/988-33
www.forum-der-senioren.de

Unternehmenszweck:

Das Forum der Senioren ist ein Seniorenheim, in dem alte und hilfsbedürftige Menschen betreut und gepflegt werden.

Neben der vollstationären Dauer- und Kurzeitpflege besteht auch ein teilstationäres Angebot in Form von Tagespflege und Gerontopsychiatrischer Tagesbetreuung.

Organe des Unternehmens:

Betriebs-

kommission: *(BK)*

Matthias Baaß	Bürgermeister	(Vorsitzender)
Hedwig Fraas	Stadträtin	
Helmut Kirchner	Stadtrat	
Klaudia Forg	Stadtverordnete	
Elvira Frank	Stadtverordnete	
Michael Göhner	Stadtverordneter	
Jürgen Gutperle	Stadtverordneter	
Dieter Rihm	Stadtverordneter	
Jutta Schmiedem	Stadtverordnete	
Richard Werle	Stadtverordneter	
Jürgen Miedniak	Mitglied caritativer Organisation	
Volker Gassenferth	Mitglied caritativer Organisation	
Udo Reinhard	Mitglied caritativer Organisation	
Dr. Dagmar Hinrichs	Mitglied caritativer Organisation	
Ayfer Güven	Personalratsmitglied	
Thomas Mandel	Personalratsmitglied	
Wolfgang Kempf	im Gesundheitswesen erfahrene Person	

Betriebsleitung: Jürgen Hoock

Rechtliche und wirtschaftliche Daten:

<i>Sitz:</i>	Viernheim
<i>Rechtsform:</i>	Eigenbetrieb
<i>Gründung:</i>	01.01.1993
<i>Stammkapital:</i>	3.100.000,00 €
<i>Beteiligungen:</i>	Alleiniger Eigentümer ist die Stadt Viernheim
<i>Jahresabschluss:</i>	2012 geprüft durch die Curacon Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Feststellung durch die Stadtverordneten-Versammlung am 17.12.2013.

Bilanz des Unternehmens

AKTIVA			PASSIVA		
	Stand 31.12.2012 €	Stand 31.12.2011 €		Stand 31.12.2012 €	Stand 31.12.2011 €
A. Anlagevermögen	16.721.870,68	17.061.578,07	A. Eigenkapital	2.956.049,13	2.824.359,12
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	6,04	137,04	I. Stammkapital	3.100.000,00	3.100.000,00
II. Sachanlagen	16.714.583,27	17.052.780,39	II. Rücklagen	87.811,86	87.811,86
III. Finanzanlagen	7.281,37	8.660,64	III. Verlustvortrag	363.452,74	555.299,12
B. Umlaufvermögen	498.158,10	628.937,51	IV. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	131.690,01	191.846,38
I. Vorräte	4.713,42	3.991,77	B. Sonderposten aus Zuschüssen zur Finanzierung des Anlagevermögens (aus öffentl. Fördermitteln für Investitionen)	4.273.645,77	4.393.668,49
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	319.313,05	450.188,30	C. Rückstellungen	222.849,52	283.218,52
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	174.131,63	174.757,44	D. Verbindlichkeiten	9.875.484,95	10.330.310,78
C. Rechnungsabgrenzungsposten	108.600,59	141.678,33	E. Rechnungsabgrenzungsposten	600,00	637,00
SUMME AKTIVA	17.328.629,37	17.832.193,91	SUMME PASSIVA	17.328.629,37	17.832.193,91

Gewinn- und Verlustrechnung

Position	GuV 2012 €
+ Umsatzerlöse	4.534.558,30
+ sonstige betriebliche Erträge	326.656,31
- Materialaufwand	1.175.658,48
- Personalaufwand	2.552.212,30
- Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen	27.843,88
- Steuern, Abgaben Versicherungen	35.614,26
- Mieten, Pachten, Leasing	44.243,13
+ Erträge aus Auflösung von Sonderposten	120.022,72
- Abschreibungen	455.587,74
- Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzung	172.363,23
- sonstige ordentliche Aufwendungen	39.924,87
Betriebsergebnis	477.789,44
+ sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	576,05
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	343.445,48
Finanzergebnis	-342.869,43
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	134.920,01
+ Außerordentliche Erträge	0,00
- Außerordentliche Aufwendungen	3.230,00
Außerordentliches Ergebnis	- 3.230,00
Jahresüberschuss	131.690,01

Auszug aus dem geprüften und bestätigten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2012:

Das Viernheimer Forum der Senioren ist ein Eigenbetrieb der Stadt Viernheim, der seit 1993 als städtisches Dienstleistungsunternehmen, das entsprechend den Vorschriften des Eigenbetriebsgesetzes und der Verordnung über die Rechnungs- und Buchführungspflichten der Pflegeeinrichtung (Pflege-Buchführungsverordnung – PBV) geführt wird.

Zielsetzung des Betriebes ist es, die Versorgung der Stadt Viernheim an stationären und teilstationären Leistungen in der Altenpflege sicherzustellen. Dieses Ziel wurde im Geschäftsjahr 2012 voll erreicht.

Nach dem weitgehenden Abschluss der Umbau- /bzw. Neubauarbeiten konnte nach mehrjährigen Bauaktivitäten im zweiten Halbjahr des Geschäftsjahres 1999 das neue Hauptgebäude „Am Spitalplatz“ bezogen werden.

Im Geschäftsjahr 2003 wurden vorhandene Gemeinschaftsflächen zu 5 neuen stationären Pflegeplätzen umgewandelt. Diese Umbaumaßnahme wurde von der Betriebskommission am 26.09.2002 freigegeben.

Insgesamt stehen ab 01.März 2003 118 Dauerpflegeplätze und 11 Kurzzeitpflegeplätze zur Verfügung. Im Bereich der Tagespflege sind insgesamt 16 Pflegeplätze vorhanden.

Die stationäre Pflege war in 2012 zu 98,36 % ausgelastet.

Eine Annahme des erweiterten Tagespflegeangebotes hingegen erwies sich erwartungsgemäß als sehr schwierig, die Auslastung in der Tagespflege liegt bei 10,41 %.

Zusätzliche Einnahmen wurden durch die ganzjährige Nutzung der vorhandenen und nicht ausgelasteten (Tages-)Pflegeplätze in der stationären Pflege erzielt.

Die wirtschaftliche Lage des FDS ist durch einen Verlustvortrag von € 363.452,74 gekennzeichnet. Die Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 2012 schließt mit einem Jahresüberschuss von € 131.690,01 ab.

[...]

Für alle erkennbaren Risiken wurden Rückstellungen gebildet. Dies waren Rückstellungen für Urlaubsverpflichtungen, für die Prüfung des Jahresabschlusses sowie Pensionsrückstellungen.

[...]

Im Geschäftsjahr 2012 wurden Investitionen in Höhe von 117 T € getätigt.

Wie aus der Aufstellung hervorgeht, betragen die Pflegeerlöse 90,30 % der vorstehend genannten Summe der Erträge (3,03 % über den Pflegeerlösen lt. Wirtschaftsplan 2012).

Im Geschäftsjahr wurden insgesamt 46.442 Pflegeetage erreicht. Dies sind genau 152 Tage mehr als im Vorjahr. Im Jahre 2012 sind 44 Bewohner verstorben.

Die Anzahl der Pflegeetage in der Pflegestufe 2 mit minus 2.418 Tagen ist durch die Zunahme in die Pflegestufe 1 und Pflegestufe 3 ausgeglichen.

[....]

Den überwiegenden Teil der im FdS entstehenden Kosten stellen die Personalkosten dar. Die Mitarbeiter werden nach Gehalts-, Vergütungs- und Lohnstarifen des Bundesbesoldungsgesetzes, des BAT und des HLT vergütet, ab Oktober 2005 gilt der TVöD.

[....]



Die Minderung des Personalaufwandes um 0,83 % ist auf die Veränderung der Altersteilzeitrückstellungen zurückzuführen.

[....]

Auch in Zukunft wird es, insbesondere durch restriktive Maßnahmen der Kostenträger nur sehr schwer sein, eine kontinuierliche, kostendeckende Bewirtschaftung des Viernheimer Forums der Senioren zu erzielen.

Die in der Vergangenheit an dieser Stelle angeführten Entwicklungen bleiben unverändert bestehen:

Auf der einen Seite sind die Kostenträger bemüht, einen Anstieg der Heimentgelte strikt entgegenzuwirken. Auf der anderen Seite stehen gegenläufige Entwicklungen bei den Kostenstrukturen in den Pflegeeinrichtungen entgegen. Neben den Erhöhungen im Bereich der Sachkosten sind hierbei insbesondere die regelmäßigen tariflichen Lohnsteigerungen anzuführen.

Aus dieser „Scheren-Problematik“ könnte perspektivisch eine weitere Erhöhung des Jahresfehlbetrages resultieren. Im Jahr 2012 selbst konnte man solchen Entwicklungen erfolgreich entgegenwirken:

Durch die Neuverhandlungen der Investitionskosten mit dem Regierungspräsidium im Jahre 2012, ist es gelungen, den Entgeltbestandteil „Investitionskosten“ weitgehend kostendeckend zu gestalten, was zu einer deutlichen Verbesserung der Einnahmenstruktur der Einrichtung geführt hat.

Auch im Bereich der Entgeltbestandteile „Allgemeine Pflegeleistungen“ und „Unterkunft und Verpflegung“ konnte in den letzten Jahren, durch eine weitere Reduktion der betrieblichen Aufwendungen, eine Verbesserung der wirtschaftlichen Situation erzielt werden. Die Risiken, die aus der geschilderten „Scheren-Problematik“ resultieren, bleiben jedoch auch zukünftig bestehen.

Weitere Betriebsrisiken gehen für das Viernheimer Forum der Senioren von dem weiteren Wachstum des Pflegemarktes aus. Immer mehr Anbieter von stationären Pflegeleistungen drängen auf den Markt. Insbesondere durch einen weiteren, lokalen Anbieter könnte die bislang sehr gute Auslastung des Viernheimer Forum der Senioren gefährdet werden. Im Rhein-Neckar-Raum bestehen längst Angebotsüberhänge.

Das Wachstum des Pflegemarktes in der Region macht sich indes auch auf dem Arbeitsmarkt bemerkbar. Eine weiter zunehmende Anzahl an stationären Anbietern und auch eine wachsende Anzahl an ambulanten Diensten konkurrieren mehr und mehr um die wenigen, am Markt noch verfügbaren Fachkräfte.

Auch für das Viernheimer Forum der Senioren wird es immer schwieriger, Fachkräfte zu rekrutieren und zu binden. Der Einsatz von Zeitarbeitsfirmen im Pflegebereich wird deshalb auch 2013 weiter erforderlich sein. Die Einhaltung der gesetzlich vorgegebenen Fachquote bleibt schwierig.

Vor diesem Hintergrund werden kontinuierlich betriebliche Anstrengungen unternommen, um eigene Fachkräfte auszubilden. Die Anzahl der Ausbildungsplätze wurde deshalb bereits im Wirtschaftsjahr 2010 von 10 auf 12 erhöht.

Parallel werden bestehende Fördermöglichkeiten der Arbeitsverwaltung genutzt, um bereits beschäftigte Pflegehilfskräfte zu examinierten Fachkräften weiterzubilden.

Auch im laufenden Jahr war die Übernahme der selbst ausgebildeten Auszubildenden, die einzige Möglichkeit der Einrichtung, die Fachkraftquote zu stabilisieren. Um den Bedarf an Fachkräften für die bereits laufende bauliche Erweiterung sicherstellen zu können, ist die Übernahme von eigenen Auszubildenden im Jahr 2014 unabdingbar. Insgesamt bleibt die Personalsituation im Pflegebereich weiter angespannt.

Trotz dieser schwierigen Ausgangslage hat das Viernheimer Forum der Senioren seine wirtschaftliche Situation in den letzten Jahren kontinuierlich verbessern und



stabilisieren können.

Für das Wirtschaftsjahr 2013 wird ein ausgeglichenes Ergebnis angestrebt.

Nachstehende Aktivitäten sollen im Wirtschaftsjahr 2013 weiterverfolgt werden und zu einer weiteren Verbesserung der wirtschaftlichen Gesamtsituation der Einrichtung beitragen:

- Unter dem Arbeitstitel „*Modifizierung des Einrichtungskonzeptes*“ wurden in den letzten

Jahren konkrete Ideen zur Weiterentwicklung der Einrichtung zusammengefasst. Die in diesem Zusammenhang geplanten Um- und Neubaumaßnahmen sind im April 2013 in die Umsetzungsphase gegangen. Zwischenzeitlich sind die Abbrucharbeiten durchgeführt worden. Die Baugenehmigung liegt vor. Mit den Rohbauarbeiten soll Ende September 2013 begonnen werden. Die Baufertigstellung ist Ende 2014 /Anfang 2015 geplant. Um die anfallenden Ausgaben für die Baumaßnahme bestreiten zu können, wurde aus der Kreditermächtigung des Wirtschaftsjahres 2012, in Höhe von 2.663.135,00€, bereits ein Darlehen in Höhe von 2.000.000,00 € aufgenommen. Durch die Baumaßnahme verspricht sich die Betriebsleitung auf der einen Seite eine qualitative Verbesserung des Angebots für die Bewohnerinnen und Bewohner mit Demenzerkrankungen. Auf der anderen Seite soll die bauliche Umstrukturierung der Küchen- und Tagespflegefläche eine weitere Stabilisierung der wirtschaftlichen Situation des Viernheimer Forums der Senioren herbeiführen.

- Die Einrichtung plant die Inbetriebnahme eines eigenen Blockheizkraftwerkes. Durch die Nutzung der Kraftwärme-Kopplung sollen Einsparungen in einer Größenordnung von rund 30.000,00 € pro Jahr erzielt werden.

- Das niedrige Preisniveau an der Börse soll für eine Neuverhandlung der bestehenden Stromverträge mit den Stadtwerken Viernheim genutzt werden. Hierdurch sollen Einsparungen in einer Größenordnung von rund 10.000,00 € realisiert werden.

- Auf dem Prüfstand steht aktuell auch eine Umrüstung der Leuchtkörper und- mittel im Bereich der Gemeinschaftsflächen auf LED-Technik. Nach ersten Berechnungen liegt auch hier ein Einsparpotential von rund 15.000,00 € jährlich.

Auch in den Folgejahren besteht für das FDS die Notwendigkeit,

- einerseits die bedarfsgerechte, gleichmäßige sowie fachlich qualifizierte, dem allgemein anerkannten Stand der medizinisch-pflegerischen Erkenntnisse entsprechende Pflege zu leisten.

- andererseits dem aus dem Rahmenbedingen der Pflegeversicherung resultierenden Kostendruck Rechnung zu tragen, ohne dass die essentiellen Bedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohner beeinträchtigt werden.

Zur Erreichung dieses Zieles werden alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Viernheimer Forums der Senioren auch in Zukunft ihren Beitrag leisten.

Auszug aus dem Prüfungsbericht der Curacon Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zum Lagebericht 2012

♦ Stellungnahme zur Lagebeurteilung der Geschäftsführung:

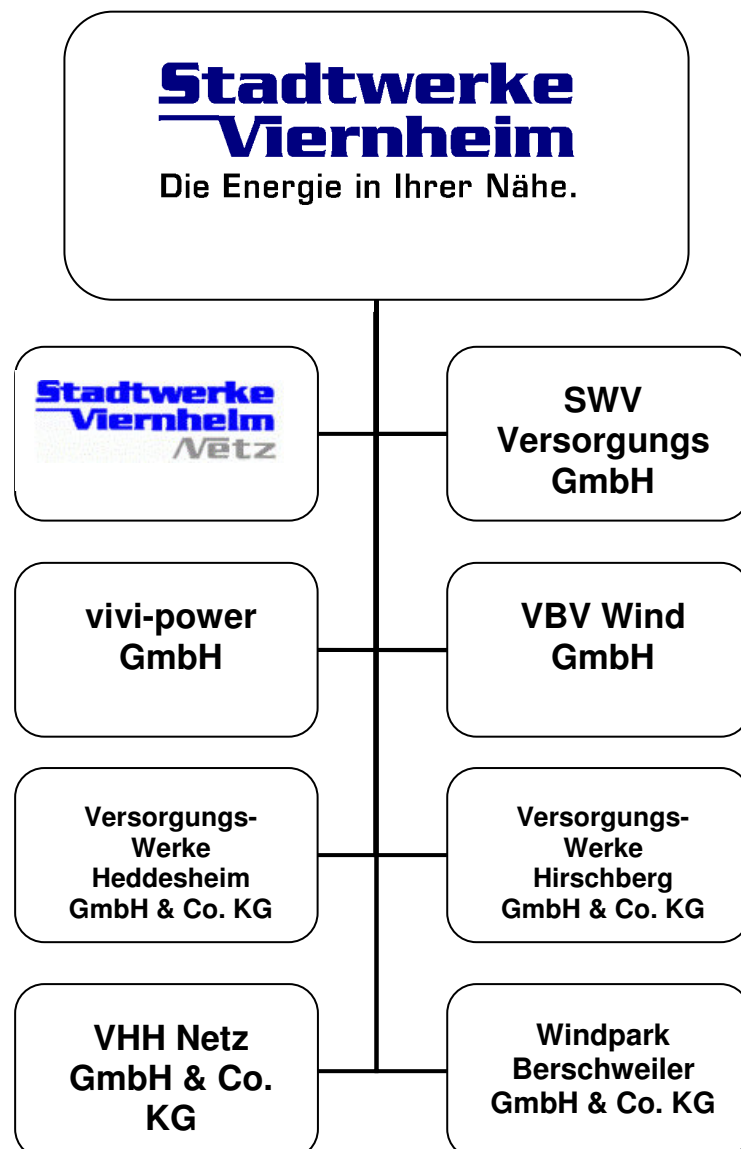
[...]

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den Vorschriften der PBV und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Viernheimer Forum der Senioren – Eigenbetrieb der Stadt Viernheim -,

Viernheim. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebs und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

[...]

2.2.2. Kapitalgesellschaften



2.2.2.1. Stadtwerke Viernheim GmbH

**Stadtwerke
Viernheim**
Die Energie in Ihrer Nähe.

Industriestraße 2
68519 Viernheim
Tel: 06204/989-0, Fax: 06204/989-250
E-Mail: info@stadtwerke-viernheim.de
www.stadtwerke-viernheim.de

Unternehmenszweck:

Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung mit Elektrizität, Gas, Wasser und Fernwärme sowie die Errichtung und der Betrieb von öffentlichem Personennahverkehr und öffentlichen Badeeinrichtungen. Ferner erbringt die Gesellschaft Betriebsführungsleistungen für städtische Einrichtungen.

Organe des Unternehmens:

*Gesellschafter-
versammlung:*

Magistrat der Stadt Viernheim

Aufsichtsrat:

Matthias Baaß	Bürgermeister	(Vorsitzender) (ab 01.08.2013)
Martin Ringhof	1. Stadtrat	(Vorsitzender) (bis 31.07.2013)
Martin Beickler	Stadtverordneter	
Volker Ergler	Stadtverordneter	
Andreas Häfele	Stadtverordneter	(stellv. Vorsitzender)
Reinhard Hölscher	Stadtverordneter	(seit 28.01.2013)
Raimund Käser	Stadtverordneter	
Wolfgang Klee	Betriebsratsmitglied	(bis 26.01.2013)
Daniel Lohbeck		
Nägel, Uwe	Ehrenstadtverordneter	
Klaus Quarz		
Klaus Roth		
Bernhard Seitz	Stadtrat	(stellv. Vorsitzender)
René Steffen Thoma	Stadtverordneter	
Horst Winkenbach	Stadtverordneter	
Hildegard Wunder	Betriebsratsmitglied	

Geschäftsführung: Dr. Ralph Franke

Rechtliche und wirtschaftliche Daten:

<i>Sitz:</i>	Viernheim
<i>Rechtsform:</i>	GmbH
<i>Gründung:</i>	12.08.1999
<i>Stammkapital:</i>	3,3 Mio €
<i>Aufwandsentschädigungen Aufsichtsrat:</i>	3.068,80 €
<i>Gesellschafter:</i>	Alleingesellschafter ist die Stadt Viernheim
<i>Beteiligungen:</i>	Alleingesellschafter ist die Stadt Viernheim
<i>Jahresabschluss:</i>	2012 geprüft durch die Wikom AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Feststellung durch die Gesellschafterversammlung am 18.07.2013

Bilanz des Unternehmens

AKTIVA			PASSIVA		
	Stand 31.12.2012 €	Stand 31.12.2011 €		Stand 31.12.2012 €	Stand 31.12.2011 €
A. Anlagevermögen	30.961.229,10	29.383.156,51	A. Eigenkapital	22.994.411,99	21.774.008,17
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	349.083,35	177.630,10	I. Gezeichnetes Kapital	3.300.000,00	3.300.000,00
II. Sachanlagen	24.439.926,98	23.048.321,88	II. Kapitalrücklagen	7.613.820,00	7.613.820,00
III. Finanzanlagen	6.173.218,77	6.157.204,53	III. Gewinnrücklagen	10.860.188,17	8.591.853,11
B. Umlaufvermögen	23.138.976,84	21.311.187,80	IV. Jahresüberschuss	1.220.403,82	2.268.335,06
I. Vorräte	380.158,99	377.791,38	B. Empfangene Ertragszuschüsse	2.013.096,58	2.408.622,93
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	8.549.554,47	7.266.900,06	C. Rückstellungen	3.801.162,86	3.409.309,18
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	14.209.263,38	13.666.496,36	D. Verbindlichkeiten	25.446.042,05	23.187.244,91
C. Rechnungsabgrenzungsposten	154.507,54	84.840,88			
SUMME AKTIVA	54.254.713,48	50.779.185,19	SUMME PASSIVA	54.254.713,48	50.779.185,19

Gewinn- und Verlustrechnung

Position	GuV 2012 €
+ Umsatzerlöse	59.725.553,13
+ andere aktivierte Eigenleistungen	215.698,56
+ sonstige betriebliche Erträge	3.722.713,55
- Materialaufwand	46.541.125,43
- Personalaufwand	5.818.640,04
- Abschreibungen	2.342.976,19
- sonstige betriebliche Aufwendungen	3.925.014,45
+ Erträge aus Beteiligungen	182.376,92
+ Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	116.370,95
+ sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	96.042,71
- Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00
- Aufwendungen aus Verlustübernahme	2.300.219,59
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	824.141,70
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.306.638,42
- Außerordentlicher Aufwand	0,00
- Steuern vom Einkommen und Ertrag	703.148,15
- Sonstige Steuern	383.086,45
Jahresüberschuss	1.220.403,82

Geprüfter und bestätigter Lagebericht für das Geschäftsjahr 2012:

Die Stadtwerke Viernheim GmbH schließt das Geschäftsjahr 2012 mit einem Jahresergebnis nach Steuern von 1.220 T€ ab. Das Ergebnis lag damit um 1.048 T€ niedriger im Vergleich zum Vorjahr. Auch nach Wegfall der ergebnisverbessernden Sondereinflüsse des Vorjahres konnte so ein befriedigendes Ergebnis erzielt werden. Die Lage auf den Energiemärkten bleibt entscheidend für die weitere wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens. Die im Jahr 2011 eingeleitete Energiewende in Deutschland mit Abschaltung der ersten Kernkraftwerke und der Anstieg der bundesweiten EEG-Stromeinspeisungen führten auch im Berichtsjahr dank der staatlich auferlegten Umlagen wie EEG-Umlage und §19 NEV-Umlage zu steigenden Endkundenpreisen, andererseits übt der eingespeiste EEG-Strom eine preisdrückende Wirkung auf den Großhandelsmärkten aus. Die Kundenunzufriedenheit steigt lieferantenunabhängig aufgrund der Preisentwicklung und führt zu scheinbar höherer Attraktivität der Discount-Anbieter.

Der Wettbewerbsdruck auf dem Strom- und Gasendkundenmarkt steigt damit weiter. Die Insolvenz des Stromanbieters Teldafax im Jahr 2011 reduzierte nur kurzfristig das Interesse an Billigstrom-Angeboten, so dass die Insolvenz der Flexstrom AG im Frühjahr 2013 wiederum zu einer großen Zahl von geschädigten Endkunden führte.

Die als Reaktion auf die geschilderte Marktentwicklung im Vorjahr gegründete vivi-power GmbH, an der eine Beteiligung von 50 % gehalten wird, hat im Berichtsjahr erste Aktivitäten am Markt begonnen, so dass das Geschäftsmodell einem ersten Test unterzogen wurde. Als Nischenprodukt hat sich das Modell bewährt, wobei der bewusste Verzicht auf aufwendiges Marketing nur zu verhaltenen Kundenzuwächsen führte. Das Vorhaben in diesem Rahmen auch Erdgas zu vertreiben wurde zugunsten des Ausbaus der Strombelieferungen zunächst zurückgestellt. Das Vorhandensein einer umfassenden Kompetenz im Bereich der Wechselprozesse und des Energiedatenmanagements erwies sich dabei als wesentliche Grundlage für eine kostengünstige Abwicklung der Prozesse in dieser Gesellschaft. Das am Standort Viernheim aufgebaute Kompetenzteam, das auch für die Stadtwerke Bad Vilbel GmbH und die WV Energie AG und deren Klienten tätig ist, spielt in diesem Zusammenhang eine tragende Rolle. Dies gilt auch für die Prozesse zur Direktvermarktung von Strommengen aus Anlagen, die auf Basis des EEG Gesetzes betrieben werden. Strommengen aus dem seit 2010 betriebenen Windpark Berschweiler sowie aus Windkraftanlagen Dritter konnten so erfolgreich auch im Jahr 2012 vermarktet werden.

Im Berichtsjahr leitete die VBV Wind GmbH, Bad Vilbel, die gemeinsam mit der Stadtwerke Bad Vilbel GmbH 2011 gegründet worden war, ein Genehmigungsverfahren für den Windpark Geisberg mit 5 Windkraftanlagen auf den Gemarkungen Mossautal und Erbach ein. Dieses Genehmigungsverfahren wurde noch im Jahr 2012 auf die Windpark Geisberg GmbH & Co. KG übertragen, deren Gesellschafter neben der VBV Wind GmbH die Stadtwerke Bad Vilbel GmbH und die Stadtwerke Viernheim GmbH sind. Das Genehmigungsverfahren wurde Anfang 2013 erfolgreich abgeschlossen, so dass die Anlagen im Herbst 2013 errichtet sein werden. Nach Abschluss der Errichtungsphase ist eine Bürgerbeteiligung in der Größenordnung von 20 % vorgesehen, so dass durchgerechnet die Erzeugung von zwei Windkraftanlagen der Stadtwerke Viernheim GmbH zugeordnet werden kann. Die VBV Wind GmbH entwickelt eine Reihe weiterer Windparks und hat sich zu diesem Zweck an der 3P Energieplan GmbH mit 49 % beteiligt. Die 3P Energieplan GmbH ist eine Ingenieurgesellschaft, die sich auf die Entwicklung von regenerativen Energieprojekten mit Schwerpunkt Windkraft

spezialisiert hat. Für weitere Windprojekte sollen ggf. noch im Jahr 2013 Genehmigungsverfahren eingeleitet werden, so dass erwartet wird, dass bis 2015 zumindest zwei weitere Standorte für eine Umsetzung anstehen.

Eigentumsüberlassung

Eine Ertragsquelle der Stadtwerke Viernheim GmbH ist die Verpachtung der Versorgungsnetze für Strom, Gas, Wasser, Fernwärme in Viernheim an die Stadtwerke Viernheim Netz GmbH. Die Versorgungsnetze stellen einen wesentlichen Teil des Vermögens der Stadtwerke Viernheim GmbH dar. Der Pachtvertrag soll der Stadtwerke Viernheim GmbH eine angemessene Verzinsung des in den Netzen gebundenen Kapitals sichern.

Da die vereinbarte Pacht auf Basis des Substanzwertes ermittelt wurde, der nicht Grundlage der von den Regulierungsbehörden genehmigten Netznutzungsentgelte ist, ergeben sich für die Stadtwerke Viernheim Netz GmbH Differenzen zwischen Aufwand für Pacht und Erträgen aus den im Rahmen der Regulierung akzeptierten kalkulatorischen Abschreibungen. Dies führt zu Verlusten bei der Stadtwerke Viernheim Netz GmbH, die aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages wiederum in der GuV als Aufwendungen aus Verlustübernahme in Höhe von 2.300 T€ ausgewiesen werden. Die Summe aus Pachteinnahmen und Verlustübernahme weist aufgrund der Regulierung eine mittelfristig sinkende Tendenz auf, so dass die Ertragskraft der Netze bundespolitisch gewollt sinkt. Dennoch ist die Verzinsung des im Anlagenvermögen eingesetzten Kapitals nachhaltig erforderlich, um die Verluste aus den defizitären Sparten Bäderwesen und Verkehr auch in Zukunft im Rahmen des Querverbundes tragen zu können.

Beteiligungen

Die Beteiligungen der Stadtwerke Viernheim GmbH sind die wesentliche Grundlage für die zukünftige unternehmerische Entwicklung. Neben der Stadtwerke Viernheim Netz GmbH, die bereits seit dem Jahr 2005 die Versorgungsnetze in Viernheim betreibt, sind die wirtschaftlich relevanten Beteiligungen die SWV Versorgungs-GmbH, die Versorgungswerke Heddesheim GmbH & Co. KG, die Versorgungswerke Hirschberg GmbH & Co. KG, die Windpark Berschweiler GmbH & Co. KG, die vivi-power GmbH, die VBV Wind GmbH. Darüber hinaus wurde im Jahr 2012 die VHH Netz GmbH & Co. KG und die Windpark Geisberg GmbH & Co. KG gegründet.

Die SWV Versorgungs-GmbH ist der haftende Komplementär der Versorgungswerke Heddesheim GmbH & Co. KG, der Versorgungswerke Hirschberg GmbH & Co. KG, der Windpark Berschweiler GmbH & Co. KG und der VHH Netz GmbH & Co. KG. Die SWV Versorgungs-GmbH weist als Komplementär ohne Gesellschaftsanteile ein weitgehend neutrales Ergebnis auf. Der Versorgungswerke Heddesheim GmbH & Co. KG gehört das Gasversorgungsnetz der Gemeinde Heddesheim, das sie seit dem 1.12.2008 betreibt. Außerdem haben die Versorgungswerke Heddesheim GmbH & Co. KG von der Gemeinde Heddesheim die Konzession für das Stromnetz in dieser Gemeinde ab dem 1.4.2012 erhalten. Die Übernahmeverhandlungen mit dem bisherigen Konzessionär sind jedoch noch nicht abgeschlossen, so dass eine Betriebsübernahme zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen wird. Die Versorgungswerke Hirschberg GmbH & Co. KG haben von der Gemeinde Hirschberg a.d. Bergstrasse die Konzession für das Stromnetz in dieser Gemeinde ab dem 1.4.2012 erhalten. Die Übernahmeverhandlungen mit dem bisherigen Konzessionär sind ebenfalls noch nicht abgeschlossen, so dass eine Betriebsübernahme zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen wird. Die Windpark Berschweiler GmbH & Co. KG konnte im Berichtsjahr trotz eines eher verhaltenen

Windjahres ein erfreulich positives Ergebnis von 66 T€ erwirtschaften, damit sind die Anlaufverluste der Gesellschaft zu mehr als 2/3 ausgeglichen, so dass im nächsten Geschäftsjahr mit ersten geringen Ausschüttungen gerechnet werden kann. Die Geschäftsentwicklung übertrifft damit die Erwartungen und unterstreicht die Attraktivität dieses Geschäftsfeldes. Die vivi-power GmbH, an der ein 50%iger Anteil gehalten wird, schloss das Jahr 2012 mit einem Fehlbetrag von 43 T€ ab, der sich aus den Anlaufkosten, denen noch geringe Erträge gegenüberstanden, ergab. Auch die VBV Wind GmbH weist für 2012 einen Fehlbetrag von 5 T€ auf, da auch hier Anlaufkosten für begonnene Windparkentwicklungen aufliefen, die jedoch weitgehend der Aktivierung zugeführt wurden. Die VHH Netz GmbH & Co. KG wurde auf regulatorischen Gründen als zukünftige Netzgesellschaft gegründet, die die Anbindung der Energienetze in Heddesheim und Hirschberg an die vorgelagerten Netzebenen realisieren soll. Die Windpark Geisberg GmbH & Co. KG wurde als Projektgesellschaft für die Umsetzung eines Windpark in den Gemarkungen Mossautal und Erbach gegründet.

Vertrieb und Handel

Die Anzahl der Wettbewerber bei Strom und Gas wächst weiterhin stetig. Die an Endkunden abgesetzten Mengen sind beim Strom leicht und beim Erdgas deutlich angestiegen. Der Anstieg beim Erdgas ist witterungsbedingt und überdeckt die Effekte aus Kundenverlusten an Wettbewerber. Preisaggressive Wettbewerber versuchen weiterhin zu Lasten der Ergebnisse Kundenstämme aufzubauen, so dass die Margen generell unter starkem Druck stehen. Die Stadtwerke Viernheim GmbH Profitiert hier von der langjährig aufgebauten guten Kundenbindung und der regionalen Stärke. Die Kundenverluste bleiben so überschaubar.

Nahverkehr

Da die Zuschüsse seitens des Kreises Bergstraße weiter abnehmen, verschlechterte sich der Fehlbetrag im Nahverkehr um 32 T€. Hierbei wirken sich auch Rückzahlungen an den Verkehrsverbund aus, für in den letzten Jahren zu viel zu geschiedene Einnahmen. Der operative Busverkehr in Viernheim lief im Geschäftsjahr 2012 weitgehend reibungslos.

Bäderwesen

Das Bäderwesen als Bestandteil der Viernheimer Daseinsfürsorge ist wie in der Vergangenheit weiterhin stark defizitär und muss aus den Erträgen der anderen Sparten, insbesondere der Eigentumsüberlassung, mitfinanziert werden. Die Besucherzahlen haben sich mittlerweile stabilisiert, wobei jedoch gerade im Freibad eine starke Witterungsabhängigkeit gegeben ist. Insbesondere für den Schul- und Vereinssport sind die verfügbaren Nutzungszeiten sehr gut ausgelastet, so dass hier regelmäßig Wünsche nach zusätzlichen Nutzungszeiten abgelehnt werden müssen.

Dienstleistungen

Die Stadtwerke Viernheim GmbH erbringen umfangreiche Dienstleistungen. Schwerpunkt sind hierbei die Dienstleistungen für die Stadtwerke Viernheim Netz GmbH und die Versorgungswerke Heddesheim GmbH & Co. KG mit denen Dienstleistungsverträge bezüglich der Unterhaltung der Versorgungsnetze abgeschlossen wurden. Das Leistungsvolumen ist stabil. Darüber hinaus werden Dienstleistungen für Endkunden, die Stadt Viernheim und Nachbarkommunen erbracht. Das Spektrum umfasst die Erstellung von Hausanschlüssen, die Wartung an kundeneigenen Stationen sowie ein kompletter Wärme-Service zur Bereitstellung von Nutzwärme, Unterhaltstätigkeiten an Wassernetzen, die Betriebsführung für

Straßenbeleuchtung und Abwasserentsorgung, die Übernahme von Erschließungen, Vermessungsarbeiten und vieles mehr. Investitionen und Finanzierung Im Geschäftsjahr 2012 wurden 3.908 T€ in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen investiert. Mit 2.172 T€ bilden die Anlagen im Bau den größten Posten, hierbei handelt es sich um die Erweiterung des Betriebsgebäudes und Verteilungsanlagen. Die Finanzierung erfolgte aus den Einnahmen der laufenden Geschäftstätigkeit.

Risikomanagement

Der Betrieb von Versorgungseinrichtungen ist immer mit wirtschaftlichen und technischen Risiken verbunden. Im Rahmen der Wirtschaftsplanung auf fünf Jahre werden diese Risiken in Verbindung mit dem Anlagenbetrieb aller Sparten bereits berücksichtigt. Durch bedarfs- und zustandsorientierte Instandhaltung werden aktuelle Risiken eingeschränkt und durch die 5-Jahresplanung sind Aufwendungen aus den mittelfristig identifizierten Risiken planerisch erfasst. Das vorhandene Risikofrüherkennungssystem wird zudem genutzt, um regelmäßig eine Revision der identifizierten Risiken durchzuführen. Grundsätzlich haben sich aufgrund der Liberalisierung der Energiemärkte die Risiken erhöht. Diese Risiken haben sich auf höherem Niveau stabilisiert, die Jahresergebnisse werden deswegen auch deutlich stärker schwanken als in der Vergangenheit. Gute Jahre sind entsprechend zu nutzen, um Sicherheitsreserven für schlechtere Jahren aufzubauen.

Unabsehbar bleiben die Risiken aus einer sich wandelnden Rechtsprechung, die in dem Spannungsfeld Verbraucherschutz, freier Markt, Regulierung, bruchstückhafter Rechtsanpassung und ungenauer Formulierung von Rechtsnormen einen überforderten Eindruck hinterlässt. Hier ergaben sich in den letzten Jahren regelmäßig Überraschungen.

Neben den immer gegebenen technischen Unwägbarkeiten, wurden keine besonderen Risiken bei Betrieb und Unterhalt der Infrastruktur in Viernheim identifiziert.

Ausblick

Die Entwicklungen am Energiemarkt werden auch in den nächsten Jahren weitere Dynamik aufweisen. Die Auswirkungen der Standardisierung der Smart-Meter und die Umsetzung in Richtung „intelligenter“ Netze werden in vielerlei Hinsicht eine Herausforderung werden.

Aus Sicht der Geschäftsführung wird sich das Geschäftsjahr 2013 ähnlich zufriedenstellend entwickeln wie das Berichtsjahr. Soweit keine unerwarteten Entwicklungen eintreten wird sich der Geschäftsverlauf kontinuierlich weiter entwickeln. Die Übernahme der Verantwortung für die Stromnetze in den Nachbargemeinden Heddesheim und Hirschberg a.d. Bergstrasse werden zu organisatorischen Anpassungen führen. Insbesondere in der Arbeitsvorbereitung und den kaufmännischen Bereichen werden potentielle Synergieeffekte zu heben sein. Die Übernahme verzögert sich aufgrund der schwierigen Entflechtungsverhandlungen mit dem bisherigen Netzbetreiber, der EnBW Regional AG.

Die Kooperation mit der Stadtwerke Bad Vilbel GmbH eröffnet Chancen, die sich für jedes Werk alleine nicht hätten umsetzen lassen. Von dem auch auf Arbeitsebene intensiveren Austausch profitieren beide Unternehmen. Die beiden Gemeinschaftsunternehmen vivi-power GmbH und VBWind GmbH eröffnen in den beiden wichtigen Geschäftsfeldern Vertrieb und regenerative Energien aufgrund der Bündelung der Kräfte weitere Perspektiven, die eine Zukunftsfähigkeit beider

Unternehmen nachhaltig unterstützen wird. Grundsätzlich bleibt jedoch die nachhaltige und preisgünstige Versorgung der Bürger und Eigentümer der Stadtwerke weiter das zentrale Anliegen und Kerngeschäft der Stadtwerke.

Auszug aus dem Prüfungsbericht der WIBERA zum Lagebericht 2012

◆ Stellungnahme zur Lagebeurteilung der Geschäftsführung:

[...]

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

[...]

2.2.2.2. Stadtwerke Viernheim Netz GmbH



Industriestraße 2
68519 Viernheim
Tel: 06204/989-0, Fax: 06204/989-250

Unternehmenszweck:

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb, die Unterhaltung und der Ausbau der örtlichen Verteilungsanlagen für Elektrizität, Gas, Wärme und Wasser einschließlich der Wahrnehmung aller dazugehörigen Aufgaben und Dienstleistungen.

Organe des Unternehmens:

Gesellschafter-
versammlung: Stadtwerke Viernheim GmbH

Geschäftsführung: Dr. Ralph Franke

Rechtliche und wirtschaftliche Daten:

Sitz: Viernheim
Rechtsform: GmbH
Gründung: 23.12.2004
Stammkapital: 50.000 €
Gesellschafter: Stadtwerke Viernheim GmbH
Beteiligungen: keine
Jahresabschluss: 2012
geprüft durch die Wikom AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Feststellung durch die Gesellschafterversammlung am 20.06.2013

Bilanz des Unternehmens

AKTIVA			PASSIVA		
	Stand 31.12.2012 €	Stand 31.12.2011 €		Stand 31.12.2012 €	Stand 31.12.2011 €
A. Umlaufvermögen	622.481,57	832.738,91	A. Eigenkapital	49.998,05	49.998,05
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	404.158,44	36.402,42	I. Gezeichnetes Kapital	50.000,00	50.000,00
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	142.929,48	22.380,56	II. Verlustvortrag	1,95	1,95
2. Forderungen gegen Gesellschafter	261.028,22	0,00	III. Jahresüberschuss/-fehlbetrag (-)	0,00	0,00
3. Sonstige Vermögensgegenstände	14.021,86	14.021,86	B. Rückstellungen	155.541,96	171.541,96
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	218.323,13	796.336,49	1. Sonstige Rückstellungen	155.541,96	171.541,96
B. Rechnungsabgrenzungsposten	2.879,20	7.398,90	C. Verbindlichkeiten	419.820,76	618.597,80
			1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	419.820,76	340.416,48
			2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	0,00	275.369,21
			3. Sonstige Verbindlichkeiten	0,00	2.812,11
SUMME AKTIVA	625.360,77	840.137,81	SUMME PASSIVA	625.360,77	840.137,81

Gewinn- und Verlustrechnung

Position	GuV 2012 €
+ Umsatzerlöse	14.366.564,65
+ sonstige betriebliche Erträge	16.875,50
- Materialaufwand	14.380.541,53
- Personalaufwand	423.532,07
- sonstige betriebliche Aufwendungen	1.879.586,14
+ sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	475,34
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-2.300.219,59
+ Erträge aus Verlustübernahme (durch Stadtwerke Viernheim GmbH)	2.300.219,59
- Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,00
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,00

Geprüfter und bestätigter Lagebericht für das Geschäftsjahr 2012:

Die Stadtwerke Viernheim Netz GmbH hat die Netze für Strom, Erdgas, Wasser und Fernwärme in Viernheim von der Stadtwerke Viernheim GmbH gepachtet und betreibt diese als rechtlich eigenständiger Netzbetreiber. Der Netzbetrieb 2012 war weitgehend unspektakulär. Die Veränderungen der Netzeinspeisungen aufgrund von Witterung und Kundeneinsparungen wirken sich aufgrund der absatzunabhängigen Erlösobergrenzen für Strom - und Gasnetz in der jahresübergreifenden Betrachtung letztlich nicht aus. Netzentgeltrückgänge werden über das Regulierungskonto in den Folgejahren ausgeglichen, so dass die Risiken abnehmender Verbräuche zumindest in diesen Sparten für den Netzbetrieb gering sind. Da in den Sparten Wasser und Fernwärme eine kostenorientierte Netzentgeltabrechnung erfolgt, gilt dies auch für diese Sparten.

Im Jahr 2012 stieg der Aufwand für das Strom und Gasnetz, während die Kosten im Wasser- und Wärmenetz leicht gesunken sind. Allgemeine Kostensteigerungen, höhere Umsätze mit Einspeisungen von EEG-Strommengen, und Kostensteigerungen bei den vorgelagerten Netzen prägten das Jahr 2012. Der Verlust der Stadtwerke Viernheim Netz GmbH ist in Summe so auf 2,3 Mio. € angestiegen, wobei die nicht realisierten Teile der regulierten Erlösobergrenzen für das Strom- und Gasnetz erst in den Folgejahren in die Jahresergebnisse eingehen werden. Das nachhaltige Problem, dass die Pachthöhe für die betriebenen Versorgungsnetze, die auf einem branchenübergreifend üblichen Ermittlungsverfahren beruht und auf dem Substanzwert auftaut, besteht nach wie vor. Im Rahmen der Regulierung werden für die Ermittlung der genehmigten Erlösobergrenze nur kalkulatorische Ansätze herangezogen, die deutlich geringer sind. Der Unterschied zwischen Pacht und regulatorisch anerkannten Anlagekosten ist damit der wesentliche Verlusttreiber, der systematischen Charakter hat. Die Verluste wurden auch 2012 wiederum im Rahmen des Ergebnisabführungsvertrages von der Stadtwerke Viernheim GmbH ausgeglichen.

Ein besonders wichtiger Vorgang für die Stadtwerke Viernheim Netz GmbH im Jahr 2012 war die Antragstellung für die Erlösobergrenze für das Stromnetz in der nächsten Regulierungsperiode. Da der im Jahr 2011 abgegebene Antrag für die Erlösobergrenze für das Erdgasnetz noch nicht abschließend beschieden ist, wird auch für das Stromnetz mit einer längerfristigen Bearbeitung durch die Behörde gerechnet.

Der Aufwand im Netzbetrieb aufgrund der im liberalisierten Markt erforderlichen Datenaustauschprozesse steigt nachhaltig. Die Einführung von Mabis und WIM beim Stromnetzzugang im Jahr 2012, aber auch die verstärkte Überwachung der Netzkonten bei Strom und Gas führen zu immer mehr Spezialwissen, das speziell ausgebildetes Personal erfordert. Dies und die steigenden Anforderungen im Regulierungsmanagement stellen zu nehmend eine Herausforderung dar, die auch zu entsprechenden Kostensteigerungen führen.

Zu den Netzen:

Stromverteilung

Der Netzbetrieb verzeichnet auch im Jahr 2012 keine größeren Störungen. Die Einspeisung in das Viernheimer Netz sank gegenüber dem Vorjahr wiederum um ca. 2 %. Der Rückgang wirkte sich aber dieses Jahr etwas stärker in der Mittelspannungsebene aus. Während im Vorjahr noch witterungsbedingt der Rückgang des Stromverbrauchs für Heizzwecke von Bedeutung war, muss der diesjährige Rückgang verstärkt dem Verbrauchsrückgang bei Gewerbebetrieben und Einsparbemühungen zu geordnet

werden.

Der Kostenanstieg im Netzbetrieb lag im Vergleich zum Vorjahr bei ca. 6,5 %. Maßgeblich waren hierbei neben allgemeinen Kostensteigerungen vor allem die Steigerung bei den vorgelagerten Netzentgelten in Höhe von 238 T€ und die Zunahme der EEG-Einspeisemengen mit 201 T€. Diesen Kostensteigerungen standen nur geringe Ertragssteigerungen gegenüber, so dass sich das Spartenergebnis deutlich verschlechterte.

Da diese Kostensteigerungen zum Teil erst über das Regulierungskonto in den Folgejahren nachgeholt werden können, ergab sich ein Bestandszuwachs auf dem Regulierungskonto in Höhe von ca. 60 T€, der in der Gewinn- und Verlustrechnung nicht abgebildet wird.

Insgesamt verschlechterte sich das Spartenergebnis deutlich auf nun -1,96 Mio. €.

Gasverteilung

Der Netzbetrieb lief auch im Jahr 2012 reibungslos. Aufgrund der im Vergleich zum Vorjahr wieder etwas kühleren Witterung stieg die verteilte Gasmenge um 3,9% an, blieb jedoch weiter deutlich hinter dem Verbrauch des Jahres 2010 zurück. Die Umsatzerlöse erholten sich entsprechend um knapp 300 T€. Dennoch ergab sich auch in der Gassparte eine Bestandszuwachs auf dem Regulierungskonto von 95 T€. Der Spartenverlust von 568 T€ fiel entsprechend ca. 110 T€ geringer als im Vorjahr aus.

Wasserverteilung

Die Verbrauchsabnahme des Jahres 2011 setzte sich auch im Berichtsjahr fort, der Wasserabsatz sank im Jahresvergleich wiederum um 0,8 %. Die Versorgung erfolgte ohne größere Probleme. Dank der umfassenden Sanierungsanstrengungen in der Vergangenheit weist das Viernheimer Netz stabil weiterhin niedrige Wasserverluste auf. Das Ergebnis der Wasserverteilung ist neutral.

Wärmeverteilung

Analog des zum Anstieg des Gasverbrauchs in Viernheim war 2012 auch der Fernwärmeverbrauch wieder etwas höher, die abgegebene Wärmemenge stieg um 8,1% an. Da im Berichtsjahr keine größeren Erschließungen oder Neubauten mit Fernwärmeversorgung anstanden, ist die Zunahme witterungsbedingt. Da jedoch die Gradtagszahl im Vorjahresvergleich um 12,3% angestiegen ist, fiel der Verbrauchsanstieg nicht in dem zu erwartenden Ausmaß an. Energetische Sanierungen der angeschlossenen Gebäude führen hier zu einem nachhaltigen Bedarfsrückgang. Zielsetzung der nächsten Jahre ist daher nicht der Ausbau der Erzeugung, sondern die Nutzung frei werdender Erzeugungskapazitäten für andere Verbrauchsstellen. Das Ergebnis der Wärmeverteilung ist neutral.

Chancen und Risiken

Die Stadtwerke Viernheim Netz GmbH unterliegt den üblichen Chancen und Risiken eines Netzbetreibers. Diese sind aufgrund der Regulierung überschaubar. Die Mechanismen der Regulierung sorgen dafür, dass das mittelfristige Ergebnis bei Strom und Gasnetzen nicht mehr von den verteilten Energiemengen abhängt. Die technischen Risiken sind durch vorausschauende Instandhaltung und entsprechender Versicherungen begrenzt. Das verbleibende Risiko einer langfristig nicht mehr gegebenen Auslastung ist derzeit nicht von Bedeutung. Im Gegenzug zu den überschaubaren Risiken gibt es auch keine außergewöhnlichen Chancen.

Ausblick

Dank der Regulierung werden in den nächsten Jahren die verfügbaren Mittel für

Unterhaltsaufwendungen sinken. Aufgrund der guten Substanz ergeben sich daraus derzeit kurzfristig keine Probleme für die Versorgungssicherheit. Allerdings werden die Investitionen in Zukunft unterhalb des Niveaus der Abschreibungen liegen, sodass langfristig der Anlagebestand zurückgehen wird.

Auszug aus dem Prüfungsbericht der WIKOM zum Lagebericht 2012

◆ Stellungnahme zur Lagebeurteilung der Geschäftsführung:

[.....]

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

2.2.2.3. SWV Versorgungs GmbH

Industriestraße 2
68519 Viernheim
Tel: 06204/989-0, Fax: 06204/989-250

Unternehmenszweck:

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung mit Energie und Wasser einschließlich der Wahrnehmung aller dazugehörigen Aufgaben und Dienstleistungen.

Organe des Unternehmens:

*Gesellschafter-
versammlung:* Stadtwerke Viernheim GmbH, Viernheim

Geschäftsführung: Dr. Ralph Franke

Rechtliche und wirtschaftliche Daten:

Sitz: Viernheim

Rechtsform: GmbH

Gründung: 01.07.2008

Stammkapital: 25.000 €

Gesellschafter: Stadtwerke Viernheim GmbH, Viernheim

Beteiligungen: VersorgungsWerke Heddesheim GmbH & Co. KG

VersorgungsWerke Hirschberg GmbH & Co. KG

VHH Netz GmbH & Co. KG

Windpark Berschweiler GmbH & Co. KG

Jahresabschluss: 2012

geprüft durch die Wikom AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Feststellung durch die Gesellschafterversammlung am 20.06.2013

Bilanz des Unternehmens

AKTIVA			PASSIVA		
	Stand 31.12.2012 €	Stand 31.12.2011 €		Stand 31.12.2012 €	Stand 31.12.2011 €
A. Umlaufvermögen	35.893,72	33.038,17	A. Eigenkapital	22.531,72	21.293,17
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	13.229,12	13.349,34	I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	12.912,00	12.972,00	II. Verlustvortrag	-3.706,83	-4.279,78
2. Sonstige Vermögensgegenstände	317,12	377,34	III. Jahresüberschuss/-fehlbetrag (-)	1.238,55	572,95
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	22.664,60	19.688,83	B. Rückstellungen	1.700,00	1.232,00
			1. Sonstige Rückstellungen	1.700,00	1.232,00
			C. Verbindlichkeiten	11.662,00	10.513,00
			1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,00	41,00
			2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	11.662,00	10.472,00
SUMME AKTIVA	35.893,72	33.038,17	SUMME PASSIVA	35.893,72	33.038,17

Gewinn- und Verlustrechnung

Position	GuV 2012 €
+ sonstige betriebliche Erträge	13.550,94
- sonstige betriebliche Aufwendungen	12.312,39
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.238,55
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1.238,55

2.2.2.4. vivi-power GmbH

Industriestraße 2
68519 Viernheim
Tel: 06204/989-0, Fax: 06204/989-250

Unternehmenszweck:

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung mit Energie und Wasser, einschließlich der Wahrnehmung aller dazugehörigen Aufgaben und Dienstleistungen.

Organe des Unternehmens:

<i>Aufsichtsrat:</i>	Dr. Stöhr, Thomas	Bürgermeister (Vorsitzender)
	Baaß, Matthias	Bürgermeister (ab 01.08.2013) (stellv. Vorsitzender)
	Ringhof, Martin	1. Stadtrat (bis 31.07.2013) (stellv. Vorsitzender)
	Cleve, Manfred	Stadtverordneter (bis 16.02.2012)
	Minkel, Klaus	Stadtrat (bis 08.11.2013)
	Schäfer, Karl-Peter	Stadtverordneter (seit 08.11.2013)
	Dr. Maetz, Josef	Stv.-Vorsteher (bis 16.02.2012)
	Utter, Irene	Stadtverordnete (seit 16.02.2012)
	Fich, Rainer	Stadtverordneter (bis 13.09.2012)
	Lochmann, Walter	Stadtverordneter (seit 13.09.2012)
	Hölscher, Reinhard	Stadtverordneter
	König, Kai	Stadtverordneter
	Löffler, Jörg	Arbeitnehmersvertreter
	Lohbeck, Daniel	Betriebsratsmitglied
	Quarz, Klaus	Ehrenstadtrat
	Seitz, Bernhard	Stadtrat
	Thoma, René Steffen	Stadtverordneter

Geschäftsführung: Dr. Ralph Franke

Rechtliche und wirtschaftliche Daten:

<i>Sitz:</i>	Viernheim
<i>Rechtsform:</i>	GmbH
<i>Gründung:</i>	17.01.2011
<i>Stammkapital:</i>	100.000 €
<i>Gesellschafter:</i>	Stadtwerke Viernheim GmbH, Viernheim Stadtwerke Bad Vilbel GmbH, Bad Vilbel
<i>Jahresabschluss:</i>	2012 geprüft durch die Wikom AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Feststellung durch die Gesellschafterversammlung am 06.06.2013

Bilanz des Unternehmens

AKTIVA			PASSIVA		
	Stand 31.12.2012 €	Stand 31.12.2011 €		Stand 31.12.2012 €	Stand 31.12.2011 €
A. Umlaufvermögen	120.265,36	96.902,35	A. Eigenkapital	50.305,58	93.212,35
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	41.539,73	2.764,62	I. Gezeichnetes Kapital	100.000,00	100.000,00
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	34.492,01	0,00	II. Verlustvortrag	-6.787,65	0,00
1. sonstige Vermögensgegenstände	7.047,72	2.764,62	III. Jahresfehlbetrag	-6.787,65	-6.787,65
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	78.725,63	94.137,73	B. Rückstellungen	18.208,17	2.500,00
			1. Sonstige Rückstellungen	18.208,17	2.500,00
			C. Verbindlichkeiten	51.751,61	1.190,00
			1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.913,34	0,00
			2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	38.882,60	1.190,00
			3. Sonstige Verbindlichkeiten	3.955,67	0,00
SUMME AKTIVA	120.265,36	96.902,35	SUMME PASSIVA	120.265,36	96.902,35

Gewinn- und Verlustrechnung

Position	GuV 2012 €
1. Umsatzerlöse	77.747,10
2. sonstige betriebliche Erträge	105,00
3. Materialaufwand	73.640,86
a) Aufwendungen	73.640,86
4. sonstige betriebliche Aufwendungen	47.118,01
5. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-42.906,77
6. Jahresfehlbetrag	-42.906,77

2.2.2.5. VBV Wind GmbH

Theodor-Heuss-Straße 51
61118 Bad Vilbel
Tel: 06101/528-01 Fax: 06101/528-111

Unternehmenszweck:

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung mit Energie und Wasser einschließlich der Wahrnehmung aller dazugehörigen Aufgaben und Dienstleistungen.

Organe des Unternehmens:

<i>Aufsichtsrat:</i>	Baaß, Matthias	Bürgermeister	(ab 01.08.2013)
		(Vorsitzender)	
	Ringhof, Martin	1. Stadtrat	(bis 31.07.2013)
		(Vorsitzender)	
	Dr. Stöhr, Thomas	Bürgermeister	
		(stellv. Vorsitzender)	
	Cleve, Manfred	Stadtverordneter	(bis 16.02.2012)
	Minkel, Klaus	Stadtrat	(bis 08.11.2013)
	Schäfer, Karl-Peter	Stadtverordneter	(seit 08.11.2013)
	Dr. Maetz, Josef	Stv.-Vorsteher	(bis 16.02.2012)
	Utter, Irene	Stadtverordnete	(seit 16.02.2012)
	Fich, Rainer	Stadtverordneter	(bis 13.09.2012)
	Lochmann, Walter	Stadtverordneter	(seit 13.09.2012)
	Hölscher, Reinhard	Stadtverordneter	
	König, Kai	Stadtverordneter	
	Löffler, Jörg	Arbeitnehmersvertreter	
	Lohbeck, Daniel	Betriebsratsmitglied	
	Quarz, Klaus	Ehrenstadtverordneter	
	Seitz, Bernhard	Stadtrat	
	Thoma, René Steffen	Stadtverordneter	

Geschäftsführung: Dr. Ralph Franke

Rechtliche und wirtschaftliche Daten:

<i>Sitz:</i>	Viernheim
<i>Rechtsform:</i>	GmbH
<i>Gründung:</i>	17.01.2011
<i>Stammkapital:</i>	50.000 €
<i>Gesellschafter:</i>	Stadtwerke Viernheim GmbH, Viernheim Stadtwerke Bad Vilbel GmbH, Bad Vilbel
<i>Jahresabschluss:</i>	2012 geprüft durch die Wikom AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Feststellung durch die Gesellschafterversammlung am 06.06.2013

Bilanz des Unternehmens

AKTIVA			PASSIVA		
	Stand 31.12.2012 €	Stand 31.12.2011 €		Stand 31.12.2012 €	Stand 31.12.2011 €
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital	41.028,24	46.006,00
I. Sachanlagen	51.537,81	0,00	I. Gezeichnetes Kapital	50.000,00	50.000,00
II. Finanzanlagen	24.500,00	0,00	II. Verlustvortrag	-3.994,00	0,00
			III. Jahresfehlbetrag	-4.977,76	-3.994,00
B. Umlaufvermögen	35.011,32	49.696,00		2.500,00	2.500,00
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	15.212,32		B. Rückstellungen	2.500,00	2.500,00
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.690,00	0,00	1. Sonstige Rückstellungen		
2. sonstige Vermögensgegenstände	11.522,32	190,00	C. Verbindlichkeiten	67.520,89	1.190,00
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	19.799,00	49.506,00	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	60.080,48	0,00
			2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.190,00	1.190,00
			3. Sonstige Verbindlichkeiten	1.466,30	0,00
SUMME AKTIVA	111.049,13	49.696,00	SUMME PASSIVA	111.049,13	49.696,00

Gewinn- und Verlustrechnung

Position	GuV 2012 €
1. sonstige betriebliche Erträge	3.500,00
2. sonstige betriebliche Aufwendungen	8.477,76
3. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-4.977,76
4. Jahresfehlbetrag	-4.977,76

2.2.2.6. Versorgungswerke Heddesheim GmbH & Co. KG

Dorfplatz 2
68542 Heddesheim
Tel: 06203/8439860, Fax: 06203/8439861

Unternehmenszweck:

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung mit Erdgas und Strom in und um das Gemeindegebiet von Heddesheim einschließlich der Wahrnehmung aller dazugehörigen Aufgaben und Dienstleistungen.

Organe des Unternehmens:

*Gesellschafter-
versammlung:* Stadtwerke Viernheim GmbH, Viernheim

Geschäftsführung: SWV Versorgungs-GmbH, vertreten durch den Geschäftsführer
Dr. Ralph Franke

Rechtliche und wirtschaftliche Daten:

Sitz: Viernheim
Rechtsform: GmbH & Co. KG
Gründung: 18.07.2008
Stammkapital: 5.000 €
Gesellschafter: Stadtwerke Viernheim GmbH (Kommanditist)
SWV Versorgungs-GmbH (Komplementär)
Jahresabschluss: 2012
geprüft durch die Wikom AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Feststellung durch die Gesellschafterversammlung am 20.06.2013

Bilanz des Unternehmens

AKTIVA			PASSIVA		
	Stand 31.12.2012 €	Stand 31.12.2011 €		Stand 31.12.2012 €	Stand 31.12.2011 €
A. Anlagevermögen	4.741.947,33	4.561.681,77	A. Eigenkapital	2.851.767,71	3.021.039,41
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	174,59	297,83	I. Kapitalanteile persönlich haftender Gesellschafter	5.000,00	5.000,00
II. Sachanlagen	4.741.772,74	4.561.383,94	II. Verlustvortrag	-283.960,59	-261.156,09
B. Umlaufvermögen	646.283,59	434.222,81	III. Jahresfehlbetrag	-169.271,70	-22.804,50
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	480.509,06	346.765,06	IV. Einlage stiller Gesellschafter	3.300.000,00	3.300.000,00
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	165.774,53	87.457,75	B. Empfangene Ertragszuschüsse	174.224,71	211.021,37
			C. Rückstellungen	41.635,00	86.517,80
			D. Verbindlichkeiten	2.320.603,50	1.566.390,55
SUMME AKTIVA	5.388.230,92	4.995.904,58	SUMME PASSIVA	5.388.230,92	4.995.904,58

Gewinn- und Verlustrechnung

Position	GuV 2012 €
+ Umsatzerlöse	873.416,75
+ andere aktivierte Eigenleistungen	9.988,51
+ sonstige betriebliche Erträge	151.324,05
- Materialaufwand	300.470,26
- Personalaufwand	119.400,61
- Abschreibungen	233.908,47
- sonstige betriebliche Aufwendungen	305.309,95
+ sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.736,29
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	248.648,01
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-169.271,70
Jahresfehlbetrag	169.271,70

2.2.2.7. Versorgungswerke Hirschberg GmbH & Co. KG

Großsachsener Str. 14
69493 Hirschberg an der Bergstraße
Tel: 06204/989-0, Fax: 06204/989-250

Unternehmenszweck:

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung mit Strom einschließlich der Wahrnehmung aller dazugehörigen Aufgaben und Dienstleistungen.

Organe des Unternehmens:

*Gesellschafter-
versammlung:* Stadtwerke Viernheim GmbH, Viernheim
SWV Versorgungs-GmbH

Geschäftsführung: SWV Versorgungs-GmbH, vertreten durch den Geschäftsführer
Dr. Ralph Franke

Rechtliche und wirtschaftliche Daten:

Sitz: Viernheim
Rechtsform: GmbH & Co. KG
Gründung: 11.01.2012
Stammkapital: 5.000 €
Gesellschafter: Stadtwerke Viernheim GmbH (Kommanditist)
SWV Versorgungs-GmbH (Komplementär)
Jahresabschluss: 2012
geprüft durch die Wikom AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Feststellung durch die Gesellschafterversammlung am 20.06.2013

Bilanz des Unternehmens

AKTIVA			PASSIVA		
	Stand 31.12.2012 €	Stand 11.01.2012 €		Stand 31.12.2012 €	Stand 11.01.2012 €
B. Umlaufvermögen	5.107,85	0,00	A. Eigenkapital	1.167,85	0,00
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	192,88	0,00	I. Kapitalanteile	5.000,00	0,00
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	4.914,97	0,00	II. Jahresfehlbetrag	3.832,15	0,00
			B. Rückstellungen	1.500,00	0,00
			D. Verbindlichkeiten	2.440,00	0,00
SUMME AKTIVA	5.107,85	0,00	SUMME PASSIVA	5.107,85	0,00

Gewinn- und Verlustrechnung

Position	GuV vom 11.01.2012 bis zum 31.12.2012 €
- sonstige betriebliche Aufwendungen	3.832,06
- sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,09
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-3.832,15
Jahresfehlbetrag	3.832,15

2.2.2.8. VHH Netz GmbH & Co. KG

Industriestraße 2
68519 Viernheim
Tel: 06204/989-0, Fax: 06204/989-250

Unternehmenszweck:

Der Gegenstand des Unternehmens ist Übernahme der Funktion des vorgelagerten Netzbetreibers für die VersorgungsWerke Heddesheim GmbH & Co. KG und die VersorgungsWerke Hirschberg GmbH & Co. KG.

Organe des Unternehmens:

*Gesellschafter-
versammlung:* Stadtwerke Viernheim GmbH, Viernheim
SWV Versorgungs-GmbH

Geschäftsführung: SWV Versorgungs-GmbH, vertreten durch den Geschäftsführer
Dr. Ralph Franke

Rechtliche und wirtschaftliche Daten:

Sitz: Viernheim

Rechtsform: GmbH & Co. KG

Gründung: 21.11.2012

Stammkapital: 5.000 €

Gesellschafter: Stadtwerke Viernheim GmbH (Kommanditist)
SWV Versorgungs-GmbH (Komplementär)

Jahresabschluss: 2012
geprüft durch die Wikom AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Feststellung durch die Gesellschafterversammlung am 20.06.2013

Bilanz des Unternehmens

AKTIVA			PASSIVA		
	Stand 31.12.2012 €	Stand 21.11.2012 €		Stand 31.12.2012 €	Stand 11.01.2012 €
A. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	1.500,00	0,00	A. Eigenkapital	0,00	0,00
			I. Kapitalanteile	0,00	0,00
			1. Kapitalanteil Kommanditist Stadtwerke Viernheim GmbH	5.000,00	5.000,00
			II. Jahresfehlbetrag	1.500,00	0,00
			III. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	1.500,00	0,00
			B. Rückstellungen	1.500,00	0,00
SUMME AKTIVA	1.500,00	0,00	SUMME PASSIVA	1.500,00	0,00

Gewinn- und Verlustrechnung

Position	GuV vom 21.11.2012 bis zum 31.12.2012 €
- sonstige betriebliche Aufwendungen	1.500,00
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.500,00
Jahresfehlbetrag	1.500,00

2.2.2.9. Windpark Berschweiler GmbH & Co. KG

Industriestraße 2
68519 Viernheim
Tel: 06204/989-0, Fax: 06204/989-250

Unternehmenszweck:

Der Gegenstand des Unternehmens ist das Betreiben von Windkraftanlagen einschließlich der Wahrnehmung aller dazugehörigen Aufgaben und Dienstleistungen.

Organe des Unternehmens:

*Gesellschafter-
versammlung:* Stadtwerke Viernheim GmbH, Viernheim
SWV Versorgungs-GmbH

Geschäftsführung: SWV Versorgungs-GmbH, vertreten durch den Geschäftsführer
Dr. Ralph Franke

Rechtliche und wirtschaftliche Daten:

Sitz: Viernheim
Rechtsform: GmbH & Co. KG
Gründung: 28.04.2010
Stammkapital: 200.000 €
Gesellschafter: Stadtwerke Viernheim GmbH (Kommanditist)
SWV Versorgungs-GmbH (Komplementär)
Jahresabschluss: 2012
geprüft durch die Wikom AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Feststellung durch die Gesellschafterversammlung am 20.06.2013

Bilanz des Unternehmens

AKTIVA			PASSIVA		
	Stand 31.12.2012 €	Stand 31.12.2011 €		Stand 31.12.2012 €	Stand 31.12.2011 €
A. Anlagevermögen	3.433.967,27	3.631.057,65	A. Eigenkapital	144.379,79	82.065,18
I. Sachanlagen	3.433.967,27	3.631.057,65	I. Kapitalanteile persönlich haftender Gesellschafter	200.000,00	200.000,00
B. Umlaufvermögen	100.066,52	169.682,22	II. Verlustvortrag	-117.934,84	-185.575,25
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	95.528,01	112.563,86	III. Jahresüberschuss	62.314,63	67.640,41
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	4.538,51	57.118,36	B. Rückstellungen	22.508,22	6.550,97
			D. Verbindlichkeiten	3.367.146,78	3.712.123,74
SUMME AKTIVA	3.534.033,79	3.800.739,87	SUMME PASSIVA	3.534.033,79	3.800.739,87

Gewinn- und Verlustrechnung

Position	GuV 2012 €
+ Umsatzerlöse	499.682,01
+ sonstige betriebliche Erträge	350,00
- Materialaufwand	28.986,47
- Abschreibungen	197.090,38
- sonstige betriebliche Aufwendungen	53.694,14
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	144.730,02
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	75.531,00
- Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	13.216,37
Jahresfehlbetrag	62.314,63

3. Rechtliche Grundlagen

In **Artikel 28 Absatz 2** des **Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland (GG)** ist das Recht der Gemeinden auf Regelung aller örtlichen Angelegenheiten in eigener Verantwortung garantiert.

(2) „Den Gemeinden muss das Recht gewährleistet sein, alle Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft im Rahmen der Gesetze in eigener Verantwortung zu regeln.....Die Gewährleistung der Selbstverwaltung umfasst auch die Grundlagen der finanziellen Eigenverantwortung.....“.

Artikel 137 der Verfassung des Landes Hessen (HV) greift dieses Recht auf kommunale Selbstverwaltung in den Absätzen 1 und 3 auf und regelt, dass die Gemeinden in ihrem Gebiet unter eigener Verantwortung die ausschließlichen Träger der gesamten örtlichen öffentlichen Verwaltung sind.

(1) Die Gemeinden sind in ihrem Gebiet unter eigener Verantwortung die ausschließlichen Träger der gesamten örtlichen öffentlichen Verwaltung. Sie können jede öffentliche Aufgabe übernehmen, soweit sich nicht durch ausdrückliche gesetzliche Vorschriften anderen Stellen im dringenden öffentlichen Interesse ausschließlich zugewiesen sind.

(3) Das Recht der Selbstverwaltung ihrer Angelegenheiten wird den Gemeinden und Gemeindeverbänden vom Staat gewährleistet. Die Aufsicht des Staates beschränkt sich darauf, dass ihre Verwaltung im Einklang mit den Gesetzen geführt wird.

§ 1 Absatz 1, Satz 2 und § 2 Satz 1 der Hessischen Gemeindeordnung (HGO) nehmen diese verfassungsmäßige Grundlage der kommunalen Selbstverwaltung auf und stellen heraus, dass die Gemeinde das Wohl ihrer Einwohner in freier Selbstverwaltung durch Stadtverordneten-Versammlung und Magistrat fördert und dass sie grundsätzlich die ausschließliche und eigenverantwortliche Trägerschaft der öffentlichen Verwaltung im Gemeindegebiet inne hat.

§ 1

(1)Sie fördert das Wohl ihrer Einwohner in freier Selbstverwaltung durch ihre von den Bürgern gewählten Organe.

§ 2

Die Gemeinden sind in ihrem Gebiet, soweit die Gesetze nicht ausdrücklich etwas anders bestimmen, ausschließliche und eigenverantwortliche Träger der öffentlichen Verwaltung.

Mit den **§§ 121, 122 HGO** wird den Kommunen die Möglichkeit eröffnet, sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben unter bestimmten Voraussetzungen wirtschaftlich zu betätigen und sich an Gesellschaften zu beteiligen.

§ 121 HGO

(1) Die Gemeinde darf sich wirtschaftlich betätigen, wenn

- 1. der öffentliche Zweck die Betätigung rechtfertigt,*
- 2. Die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Gemeinde und zum voraussichtlichen Bedarf steht und*
- 3. der Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.*

Soweit Tätigkeiten vor dem 1. April 2004 ausgeübt wurden, sind sie ohne die in Satz 1 Nr. 3 genannten Einschränkungen zulässig.

- (2) *Als wirtschaftliche Betätigung gelten nicht Tätigkeiten*
1. *zu denen die Gemeinde gesetzlich verpflichtet ist,*
 2. *auf den Gebieten des Bildungs-, Gesundheits- und Sozialwesens, der Kultur, des Sports, der Erholung, der Abfall- und Abwasserbeseitigung sowie*
 3. *zur Deckung des Eigenbedarfs.*
- Auch diese Unternehmen und Einrichtungen sind, soweit es mit ihrem öffentlichen Zweck vereinbar ist, nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu verwalten und können entsprechend den Vorschriften über die Eigenbetrieb geführt werden.*
- (4) *Ist eine Betätigung zulässig, sind verbundene Tätigkeiten, die üblicherweise im Wettbewerb zusammen mit der Haupttätigkeit erbracht werden, ebenfalls zulässig; mit der Ausführung dieser Tätigkeiten sollen private Dritte beauftragt werden, soweit das nicht unwirtschaftlich ist.*
- (5) *Die Betätigung außerhalb des Gemeindegebietes ist zulässig, wenn*
1. *bei wirtschaftlichen Betätigungen die Voraussetzungen des Abs. 1 vorliegen und*
 2. *die berechtigten Interessen der betroffenen kommunalen Gebietskörperschaften gewahrt sind. Bei gesetzlich liberalisierten Tätigkeiten gelten nur die Interessen als berechtigt, die nach den maßgeblichen Vorschriften eine Einschränkung des Wettbewerbs zulassen.*
- (6) *Vor der Entscheidung über die Errichtung, Übernahme oder wesentliche Erweiterung von wirtschaftlichen Unternehmen sowie über eine unmittelbare oder mittelbare Beteiligung ist die Gemeindevertretung auf der Grundlage einer Markterkundung umfassend über die Chancen und Risiken der beabsichtigten unternehmerischen Betätigung sowie über deren zu erwartende Auswirkungen auf das Handwerk und die mittelständische Wirtschaft zu unterrichten. Vor der Befassung der Gemeindevertretung ist den örtlichen Handwerkskammern, Industrie- und Handelskammern sowie Verbänden Gelegenheit zur Stellungnahme zu geben, soweit ihr Geschäftsbereich betroffen ist. Die Stellungnahmen sind der Gemeindevertretung zur Kenntnis zu geben.*
- (7) *Die Gemeinden haben mindestens einmal in jeder Wahlzeit zu prüfen, inwieweit ihre wirtschaftliche Betätigung noch die Voraussetzungen des Abs. 1 erfüllt und inwieweit die Tätigkeiten privaten Dritten übertragen werden können.*
- (8) *Wirtschaftliche Unternehmen der Gemeinde sind so zu führen, dass sie einen Überschuss für den Haushalt der Gemeinde abwerfen, soweit dies mit der Erfüllung des öffentlichen Zwecks in Einklang zu bringen ist. Die Erträge jedes Unternehmens sollen mindestens so hoch sein, dass*
1. *alle Aufwendungen und kalkulatorischen Kosten gedeckt werden.*
 2. *die Zuführungen zum Eigenkapital (Rücklagen) ermöglicht werden, die zur Erhaltung des Vermögens des Unternehmens sowie zu seiner technischen und wirtschaftlichen Fortentwicklung notwendig sind und*
 3. *eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapital erzielt wird.*
- Lieferungen und Leistungen von anderen Unternehmen und Verwaltungszweigen der Gemeinde an das Unternehmen sowie Lieferungen und Leistungen des Unternehmens an andere Unternehmen und Verwaltungszweige der Gemeinde sind kostendeckend zu vergüten*
- (9) *Bankunternehmen darf die Gemeinde nicht errichten, übernehmen oder betreiben. Für das öffentliche Sparkassenwesen verbleibt es bei den besonderen Vorschriften. [Sparkassengesetz]*

§ 122 HGO

- (1) Die Gemeinde darf eine Gesellschaft, die auf den Betrieb eines wirtschaftlichen Unternehmens gerichtet ist, nur gründen oder sich daran beteiligen, wenn
1. die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 vorliegen,
 2. die Haftung und die Einzahlungsverpflichtung der Gemeinde auf einen ihre Leistungsfähigkeit angemessenen Betrag begrenzt ist
 3. die Gemeinde einen angemessenen Einfluss, insbesondere im Aufsichtsrat oder in einem entsprechenden Überwachungsorgan erhält.
 4. gewährleistet ist, dass der Jahresabschluss und der Lagebericht, soweit nicht weitergehende gesetzliche Vorschriften gelten oder andere gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, entsprechend den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches aufgestellt und geprüft werden.

Die Aufsichtsbehörde kann von den Vorschriften der Nr. 2 bis 4 in besonderen Fällen ausnahmen zulassen

- (2) Abs. 1 gilt mit Ausnahme der Vorschrift Nr. 1 auch für die Gründung einer Gesellschaft, die nicht auf den Betrieb eines wirtschaftlichen Unternehmens gerichtet ist, und für die Beteiligung an einer solchen Gesellschaft. Darüber hinaus ist die Gründung oder die Beteiligung an einer solchen Gesellschaft nur zulässig, wenn ein wichtiges Interesse der Gemeinde an der Gründung oder Beteiligung vorliegt.
- (3) Eine Aktiengesellschaft soll die Gemeinde nur errichten, übernehmen, wesentlich erweitern oder sich daran beteiligen, wenn der öffentliche Zweck des Unternehmens nicht ebenso gut in einer anderen Rechtsform erfüllt werden kann.
- (4) Gehören einer Gemeinde mehr als 50 vom Hundert der Anteile an einer Gesellschaft, so hat sie darauf hinzuwirken, dass
1. in sinngemäßer Anwendung der für Eigenbetriebe geltenden Vorschriften,
 - a) für jedes Wirtschaftsjahr ein Wirtschaftsplan aufgestellt wird
 - b) der Wirtschaftführung eine fünfjährige Finanzplanung zugrunde gelegt und der Gemeinde zur Kenntnis gebracht wird
 2. nach den Wirtschaftsgrundsätzen (§ 121 Abs. 8) verfahren wird, wenn die Gesellschaft ein wirtschaftliches Unternehmen betreibt.
- (5) Abs. 1 bis 3 gelten entsprechend, wenn eine Gesellschaft, an der Gemeinden oder Gemeindeverbände mit insgesamt mehr als 50 vom Hundert beteiligt sind, sich an einer anderen Gesellschaft beteiligen will.
- (6) Die Gemeinde kann einen Geschäftsanteil an einer eingetragenen Kreditgenossenschaft erwerben, wenn eine Nachschusspflicht ausgeschlossen ist oder die Haftsumme auf einen bestimmten Betrag beschränkt ist.

§ 126 HGO eröffnet den Gemeinden darüber hinaus auch eine Beteiligung an anderen privatrechtlichen Vereinigungen und kommunalen Interessenverbänden.